

rontaler

Nur der «Rontaler» erreicht alle Haushaltungen des Rontals... mit der Schweizerischen Post!

Telefon Redaktion: 041 440 50 26 Fax: 041 440 50 10 E-Mail: redaktion@rontaler.ch Gesamtauflage: 19 519



Systemwechsel bei der Bewirtschaftung der Fischereireviere

Fliessgewässer werden bürokratisiert

Ab dem 1. Januar 2013 werden grosse Teile der Luzerner Fischereireviere nicht mehr verpachtet, sondern im Patentsystem bewirtschaftet. Der Systemwechsel birgt auch Gefahren. Die Reuss droht laut dem Fischereiverein Reuss Luzern dahinzudarben. Die zukünftige Bewirtschaftung der Fliessgewässer ist unsicher.

Ende 2012 laufen die Pachtverträge ab. Ab 1. Januar 2013 werden die 123 Reviere im Kanton Luzern neu verpachtet. Bisher waren vornehmlich die ortsansässigen Fischerei- oder Quartiervereine für die Bewirtschaftung der Gewässer zuständig. Als Gegenleistung für die Fronarbeit erhielt der jeweilige Verein das Recht, die Angelscheine zu vergeben. Am Vierwaldstättersee und am Sempachersee ist das Fischen mit der einfachen Angel von öffentlich zugänglichen Ufern, Brücken und Stegen aus ohne Bewilligung und Gebühren erlaubt. Wer andernorts auf oder an einem See angeln will, braucht ein Patent.



Der Fischereiverein Reuss Luzern – allen voran Vereinspräsident Franz Stadelmann – ist vom neuen Patentsystem, welches der Kanton ab 1. Januar 2013 einführen will, alles andere als begeistert. Bild Lars de Groot

Fortsetzung auf Seite 2

www.banz.ch **BANZ AG**

Bedachungen
Blitzschutz
Bauspenglerei
Fassaden
Kundendienst

Banz AG
Neuhaltenstrasse 3
6030 Ebikon
Tel. 041 440 15 15

Luzerner Tulpenschau

Ein Familienausflug, der sich lohnt, zur grössten Tulpenschau der Schweiz, in einer der schönsten Produktions- und Erlebnispflanzereien der Region.

Tausende blühende Tulpen in den Schaugärten, über 300 Sorten, neue Whirlpoolausstellung und Lounges, am Sonntag fahren die Dampflokomotiven mit den Kindern, jedes Wochenende mit grossem Gartencafé und tolle Frühlingsangebote. Holland in Luzern!

Eintritt nur am Sonntag: 5.00 CHF, sonst Eintritt frei.
Öffnungszeiten: Mo.-Fr.: 8-18:30, Sa. 8-16:00, So. 10-16 Uhr.

www.tulpenschau.ch

Luzerner Garten
www.luzerner-garten.ch

Adligenswilerstrasse 113 6030 Ebikon Tel.: 041 375 60 70

Luzernerstrasse, 6030 Ebikon, Telefon 041 440 65 51

Besuchen Sie unser Osterland!

- Feine hausgemachte Schoggi-Hasen
- Praliné-Eier
- Oster-Chüechli
- Oster-Tauben

Bestimmt ist auch für Sie etwas dabei

Öffnungszeiten:

- Gründonnerstag 6.00 bis 17.00 Uhr
- Karfreitag Geschlossen
- Samstag 6.00 bis 13.00 Uhr
- Ostersonntag 7.00 bis 12.00 Uhr
- Ostermontag Geschlossen

Wir freuen uns auf Ihren Besuch
s'Rotsee-Team

Fortsetzung von Seite 1

Fliessgewässer neu im Patentsystem

1400 Fischer haben im vergangenen Jahr ein Patent gelöst. An Fliessgewässern ist das Angeln bis heute ausschliesslich den Pächtern vorbehalten. Der Luzerner Regierungsrat erklärt in seiner Mitteilung, dass sich die bisherige Mischform von Pacht- und Patentfischerei im Grundsatz bewährt hat. Jedoch sieht die Regierung in einer flächendeckenden Verpachtung der Fliessgewässer den Nachteil, dass für die breite Öffentlichkeit nur sehr eingeschränkte Möglichkeiten der Fischereiausübung an Fliessgewässern bestehen. Deshalb hat der Regierungsrat beschlossen, die bisherigen Reviere «Reuss» sowie «Kleine Emme I» und Teile von «Kleine Emme II» nicht mehr zu verpachten, sondern ab dem ersten Januar 2013 im Patentsystem zu bewirtschaften. Ein Teil des Fliessgewässernetzes wird zudem ausschliesslich der Fliegenfischerei zur Verfügung gestellt.

Einschneidender Wechsel

Im bisherigen Pachtssystem wird ein Gewässer oder eine Teilstrecke eines Gewässers durch den Kanton für acht Jahre an eine Gruppe von Fischern verpachtet. Diese Fischer haben während der Pachtperiode das alleinige Recht, Fische zu fangen und dürfen dieses Recht auch an eine begrenzte Anzahl von Gastfischern ihrer Wahl weitergeben. Viele Fischereivereine erzielen einen Grossteil ihrer Jahreseinnahmen durch eben diese Weitergabe des Fischerrechts. Im Gegenzug wurde durch die Vereine die Bewirtschaftung der Gewässer sichergestellt. Neu werden ab kommendem Jahr für ein Gewässer oder eine Teilstrecke eines Gewässers Fischereipatente durch den Kanton erteilt. Jedermann, der die gesetzlichen Bedingungen erfüllt, ist berechtigt ein Patent zu erwerben. Die Patentdauer beträgt maximal ein Jahr. Dadurch muss in erster Linie die zukünftige Bewirtschaftung und Erhaltung der wichtigsten naturräumlichen Bedingungen neu definiert werden.

Das Mass halten

Wie es ab dem nächsten Jahr mit dem Fischbestand weiter geht, bleibt zurzeit noch offen. Der Kanton will mit «der massvollen Öffnung der Patentgewässer» eine «zurückhaltende Befischung der verpachteten Forellnbäche im bisherigen Umfang» gewährleis-

ten. Zusätzlich argumentiert der Regierungsrat, dass durch das Patentsystem im Fall des Reviers Reuss «kurzfristig erforderliche Massnahmen für gefährdete Fischarten rascher umgesetzt werden können». Dies, weil in der Reuss verschiedene Fischarten mit hohem Gefährdungsstatus leben. Der Regierungsrat hofft zudem, dass die betroffenen Fischereivereine auch künftig – als Patentfischer – ihre grossen Erfahrungen in die Fischerei im Kanton Luzern einbringen. Vorbild sei die Korpationsgemeinde Luzern, welche ihr privates Fischereirecht in der Reuss als Patentgewässer zur Verfügung stellt und bewirtschaftet.

Vorhaben passt nicht allen

Das Ansinnen des Luzerner Regierungsrates wird aber nicht überall positiv aufgenommen. Der Fischereiverein Reuss Luzern (FVRL) beispielsweise mit 150 Mitgliedern hat die Reuss von Reussbühl bis zur Kantonsgrenze Luzern/Aargau seit bald 50 Jahren in Pacht und im Einklang mit

der Dienststelle Landwirtschaft und Wald bewirtschaftet. Jährlich bezahlt der Verein dem kantonalen Amt, auch «LAWA» genannt, über 18 200 Franken Pachtzins und hat für die Bewirtschaftung über 15 000 Franken aufgewendet. Die gesamten Investitionen für die eigens betriebene Fischzucht betragen weit mehr als 30 000 Franken. Allein im Jahr 2011 hat der FVRL weit über 70 000 Jungforellen aufgezogen und in die Reuss eingesetzt. Jährlich leisten die Vereinsmitglieder für die Bewirtschaftung der Gewässer und unmittelbaren Umgebung über 1300 Frondienststunden. Obwohl der FVRL im September vergangenen Jahres informiert wurde, dass ein Systemwechsel ins Auge gefasst würde, mussten die Vereinsmitglieder durch die Medien vom definitiven Entscheid des Regierungsrates Kenntnis nehmen. Laut FVRL wurde von Seiten der LAWA mehrmals versichert, dass vorgängig eine Anhörung stattfinden würde, bevor eine definitive Entscheidung fällt. Auch der kan-

tonale Fischereiverein Luzern empfahl dem LAWA dringend den Einbezug des Vereines. Jedoch blieb eine Vernehmlassung, beziehungsweise Anhörung des Vereines aus.

Kritik an LAWA

Die Auswirkungen des Systemwechsels sind für den Fischereiverein von existenzieller Bedeutung. Mit dem Wegfall der Abgabe für Fischereiberechtigungen verlieren sie ihre finanzielle Grundlage. Als Folge davon fehlen die Ressourcen für die Bewirtschaftung wie Fischzucht, Fischsinsatz, Uferpflege, Abfallsammlung, Fischereiaufsicht und vieles mehr. Der FVRL bemängelt, dass aus ihrer Sicht die aufgeführten Gründe für den Wechsel unwahr sind und das LAWA für die Bewirtschaftung im Patentsystem bis heute kein Konzept vorlegen konnte. Daher geht der Verein davon aus, dass der Regierungsratsentscheid auf einer blossen Empfehlung beruht. Ab 2013 muss das

Fortsetzung auf Seite 3

Nachgefragt

Wir haben beim Präsidenten des Fischereivereins Reuss Luzern, Franz Stadelmann, nachgefragt, wie er die zukünftige Entwicklung der Reuss in Anbetracht des Systemwechsels sieht.

Durch das Patentsystem entgeht Ihnen künftig ein wesentlicher Anteil Ihrer Erträge, welche Sie vornehmlich durch die Fischereilizenzen im Pachtssystem eingenommen haben. Wie wollen Sie diese Einbussen abfedern?

Ein wesentlicher Teil unserer Mitglieder ist mit Herz und Blut mit der Reuss verbunden und erbrachte bis jetzt unentgeltliche Leistungen zugunsten des Vereines. Ob die Mitglieder dies auch weiterhin tun werden, hängt von der zukünftigen Regelung mit dem LAWA ab. Die von der kantonalen Verwaltung LAWA in Aussicht gestellten Leistungsaufträge könnten dann einen Teil der Erträge kompensieren.

Welche Bedingungen stellen Sie, damit die Erhaltungsarbeiten an Ihrem bisherigen Pachtgebiet weiterhin von Ihrem Verein aus gestaltet werden? Oder glauben Sie, dass der Kanton die Bewirtschaftung durch Externe durchführen will?

Die kantonale Verwaltung hat weder die finanziellen noch die personellen Mittel, um diese Arbeiten ausführen zu können. Die in Aussicht gestellten Leistungsauf-



Franz Stadelmann vor den Aufzuchtbecken.

träge können auch durch Externe erbracht werden. Der Fischereiverein Reuss Luzern hat keine Privilegien und wird sich somit in diesem Rahmen messen.

Welche Hauptveränderungen glauben Sie, wird der Systemwechsel mit sich bringen? Gibt es auch positive Aspekte aus Ihrer Sicht?

Aus Erfahrung können wir uns nicht vorstellen, dass sich der Systemwechsel positiv auf die Reuss auswirken wird. Die Freiwilligenarbeit wird durch bezahlte Aufgaben abgelöst, wobei die Menge der erbrachten Leistungen unweigerlich kleiner wird. Dem Engagement «Herzblut» steht kein ideeller Wert gegenüber. Wir befürchten ein erhöhtes Risiko für Wildwuchs bei der Fischerei, eine Verschlechterung der generellen Ordnung unter den verschiedenen Nutznießern der Uferlandschaften und dass Gewässerverschmut-

zungen nicht mehr verfolgt werden. Das Positive aus Sicht des einzelnen Fischers wird sein, dass er kurzfristig für wenig Geld und ohne Verpflichtungen sein Recht auf den Fischfang einlösen kann. Die Rechnung müssen dann andere bezahlen, spätestens wenn nach ein paar Jahren nur noch Steine im Bachbett übrig bleiben.

Wird der Systemwechsel Ihrer Meinung nach schädlich für die Natur ausfallen?

In unserem Verein mit ungefähr 150 Mitgliedern/Gästen ist ca. 1/3 mehr oder weniger aktiv am Wasser. Mit der geplanten Kartenabgabe, um die sogenannte Nachfrage zu befriedigen, wird sich der Befischungsdruk unweigerlich erhöhen. Die ferne Verwaltung wird verwalten und je nach Ergebnis nachläufig Korrekturen anbringen. Sie kennt die heiklen Zusammenhänge wohl aus dem Lehrbuch, die naturnahen praktischen Einflüsse werden wohl irgendwoher adaptiert einfließen. Heikle Systeme brauchen irgendjemanden wie den Bauern im Stall, der die Veränderungen wahrnimmt. Das Gewässer kann ebenso wenig wie der gesunde Herdenbestand eines Bauern verwaltet werden. Es braucht eben mehr. Der getroffene Systemwechsel kann diesbezüglich nur die zweitbeste Lösung für die Natur sein. Somit wird sie unweigerlich zur Verliererin.

Die Fragen stellte Elia Saeed

Fortsetzung von Seite 2

LAWA die Bewirtschaftungsaufgaben selber übernehmen oder kann Teile dieser Aufgaben delegieren.

Zusammenarbeit angestrebt

Der Fischereiverein bangt nicht nur um die eigene Existenz. Die Befürchtung ist, dass sich dieser Entscheid auf den bedrohten Äschenbestand auswirken wird. Durch den ab 2013 freien Patent-

verkauf würden dann «die gnadenlosen Gesetze von Angebot und Nachfrage gelten». Der Befürchtungsdruck würde steigen, bis keine Fische mehr vorhanden sind. Der Vorstand des FVRL hat gegen den Entscheid des Systemwechsels schriftlich interveniert und sich mit Vertretern des Regierungsrates zu einer Aussprache getroffen. Dies hat zur Vereinbarung weiterer Schritte geführt. Bis Juni erarbeitet der Kanton ein Bewirt-

schaftungskonzept. Darin sollen mögliche Leistungsvereinbarung mit dem FVRL inklusive Abgeltung enthalten sein. Bis August können sich dann die Vereinsmitglieder zu Leistungsvereinbarung und Ausrichtung des Vereines orientieren. Schliesslich findet im September eine ausserordentliche Generalversammlung statt, an der die Weichen für die Abschlussverhandlungen des FVRL mit der LAWA gestellt werden.

Orgeleinsetzung in der Teilkirchgemeinde Buchrain-Root

Das Schmuckstück der Kirche

Fast genau ein Jahr nach der Eröffnung des Kirchenbaus der evangelisch reformierten Teilkirche Buchrain-Root konnte die Orgel mit ihren 554 Pfeifen eingesetzt werden. Über 100 Personen wohnten der Feierlichkeit bei.

50 000 Franken an die Orgel gespendet, sodass der Teilkirche die Anschaffung aus Eigenmitteln möglich wurde.

Umzug und Umbau

ko/red. Nach der Lesung des 150. Psalms, der vom Loben des Herrn mit Posaunen, Psalter, Harfen, Pauken, Pfeifen und Saiten redet, durch Pfarrer Carsten Görtzen, freute sich die Präsidentin der Orgelkommission, Elisabeth Herzog. «Heute ist wahrhaftig ein Tag zum Feiern und Danken.» Sie durfte am Sonntag die Orgel der evangelisch-reformierten Kirche in Buchrain ihrer Bestimmung übergeben.

Begleitet wurde die Anschaffung vom versierten und sachverständigen Konzertorganisten Michael Felix aus Bad Säckingen, der bei der Übernahme des Instrumentes auch die Gäste mit seinem Spiel erfreute. Auch der Orgelbauer selbst, Heinrich Pürro aus Willisau, war vor Ort: «Das ist auch ein bisschen Ökumene. Die Orgel stand früher in einer kleinen katholischen Kirche in Sumiswald. Als sie nicht mehr benötigt wurde, haben wir sie zurückgekauft und total überholt. Viele Teile und Pfeifen wurden erneuert und das Instrument den Gegebenheiten in Buchrain angepasst und in Nussbaum gekleidet.



Michael Felix beglückt die Gäste in der Kirche bei der Orgeleinsetzung mit seinem Spiel.

Aus Eigenmitteln finanziert

Herzog liess die Entstehungsgeschichte nochmals Revue passieren, erinnerte daran, dass die Kirchgemeinde Buchrain-Root mit Honau, Gisikon, und Dierikon beschlossenen hatte, eine Orgel anzuschaffen und nicht ein günstigeres elektronisches Instrument. Mehr als 150 «Gotten und Götti» haben mit kleineren und grösseren Spenden rund

Nun steht sie da, mit ihren 554 Pfeifen aus Zinn und Blei, 54 davon aus Holz und es würde etwas fehlen, stände sie nicht hier.»

Elia seit



In meinem Kopf gibt es einen Kommentator. Der kommentiert ständig. Praktisch nichts bleibt kommentarlos. Ständig urteilt der Kommentator über dieses oder jenes. Scheint immer zu wissen, ob etwas gut oder schlecht ist. Dafür hat er einen Bewertungsbogen, selbst gefertigt aus Erinnerungen und von aussen angeeignete Meinungen und Normen. Wenn er nicht weiter weiss, lässt er andere kommentieren und schliesst sich an, sofern sie sein Weltbild bestätigen. Grundsätzlich hat der Kommentator im gegenwärtigen Moment nichts zu tun. Deshalb beschäftigt er mich andauernd mit der Vergangenheit und der ersonnenen Zukunft. Das manifestiert sich dann im Denken. Und ein Teil von mir identifiziert sich durch die ständige Wiederholung dann auch noch mit diesem Denken und glaubt dann, ich zu sein. Ich nenne diesen Teil Ego (griech. und lat. für Ich). Im Ego bin ich abgekapselt und glaube tatsächlich, dass mein Leben nichts mit «der Welt da draussen» zu tun hat. Dann und wann aber erlebe ich den Moment bewusst und werde Zeuge davon, wie mein Leben andere Menschen beeinflusst und dadurch den Lauf der Welt mitgestaltet. Das Denken, ob das, was man tut, richtig oder falsch ist, kann lähmend sein. Denn obwohl im Denken die essenzielle Kraft der Kreativität verborgen ist, wird wahres Wissen nicht dort geboren. Im Denken wird es lediglich angewandt. Nur das Sein bzw. Tun birgt den Pfad zum Wissen. Denken schraffiert eine vage Wegbeschreibung davon und verliert sich dabei meist in der Interpretation. Da hilft es mir, wenn ich mir bewusst werde, dass ich im Jetzt die Zukunft erschaffen kann und die Vergangenheit vorbei und unveränderlich ist. Im jetzigen Moment liegt die Macht, eine völlig neue Perspektive auf die Vergangenheit zu gewinnen und dadurch die Bewusstseinsrichtung für die Zukunft zu verändern.

Offizielles Organ der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil und Root

 <p>17 Buchrain</p> <p>Pflegefinanzierung Eine Initiative fordert, dass die Pflegefinanzierungskosten künftig vom Kanton mitgetragen werden soll.</p>	 <p>7 Dierikon</p> <p>Sessionsbericht Im Kantonsrat wurde heftig über die Sparmassnahmen bezüglich Budget 2012 debattiert.</p>	 <p>11 Ebikon</p> <p>Gemeinderatswahlen Die SVP Ebikon will mit Guido Müller ins Gemeindepräsidium.</p>	 <p>1 Gisikon</p> <p>Fischereigesetz Der Luzerner Regierungsrat will ab 2013 einen Systemwechsel in der Vergabe der Fischerpatente einführen.</p>	 <p>19 Honau</p> <p>Schusswechsel Bei einem Ehestreit wurde eine Frau von ihrem Noch-Ehemann durch einen Pistolenschuss schwer verletzt.</p>	 <p>20 Inwil</p> <p>Ferien für Behinderte Jung und Alt sorgten mit einem Wohltätigkeits-Pasta-Essen für glückliche Gesichter.</p>	 <p>21 Root</p> <p>Rückrundenstart Der SK Root wurde für eine seiner besten Saisonleistungen schwach belohnt.</p>
-----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

Zudem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil, Maihof/Wesemlin Luzern

Gemeinsam durch den Märchen-Parcours

Vaki-Turnen immer beliebter

Mehr als 70 Väter mit ihren Kindern haben sich am Samstagmorgen, 24. März, um 10 Uhr in der Dreifachturnhalle Wydenhof zum beliebten Frühlings-Vaki-Turnen getroffen. Ziel dieser Turnstunde ist es, dass sich Vater und Kind während einer Stunde mit Spass bewegen.

«Määrli» war das Thema dieses Vaki-Turnens, und für die Väter wurden 12 Grimm-Märchen in Erinnerung gerufen. Die Kinder hatten ihren Spass: Es wurden Schuhe zugeordnet (Aschenputtel), Büchsen vom Kasten heruntergeworfen (König Drosselbart), Sterne geworfen (Sterntaler), Blumen für die Grossmutter gepflückt (Rotkäppli), mit der Schubkarre Steinbrocken transportiert (Schneewittli) oder die Matte hochgeklettert (Rapunzel).

«Ich bin das erste Mal am Vaki-Turnen», meinte Greg Erni, «aber ich finde es total lustig. Wir beide

sind immer beschäftigt und Jessica geniesst es, meine volle Aufmerksamkeit zu haben». Von der Besucherempore beobachtete Edith Grüter ihre vierjährige Tochter Laura. «Sie hat sich schon lange auf das Vaki-Turnen gefreut und konnte es heute Morgen kaum erwarten. Laura und ich gehen jeden Donnerstag ins Muki-Turnen und ich sehe ihre Fortschritte – sie ist viel selbstbewusster geworden und traut sich auch etwas zu. Und das will sie nun alles ihrem Papi zeigen», meinte eine stolze und aufgestellte Mutter. Grund für die wachsende Beliebtheit des Vaki-Turnens ist das aufgestellte und innovative Leiterteam: An der Spitze Irene Kirchhofer als Muki-



Mit Vaters Hilfe geht es viel besser über die Hängebrücke zur Grossmutter (Rotkäppli).
Bild Ursula Hunkeler

Vaki-Hauptleiterin, ihr zur Seite stehen Edith Brun (Kitu-Hauptleiterin) und Astrid Keiser (ehemalige Muki-Leiterin).

Das nächste Vaki-Turnen findet am Samstag, 10. November im Wydenhof statt.

Ursula Hunkeler

Anzeige

YOUR MONGOLIAN BARBECUE

LEICHT IN DEN FRÜHLING

25.03.2012 - 15.04.2012
JEWELNS SONNTAG BIS DONNERSTAG



Lassen Sie sich von uns gesund und zeitgemäss verwöhnen und geniessen Sie unser frisches, vitaminreiches Buffet in vollen Zügen - **voller Genuss zum leichten Preis!**

A DISCRETION NUR CHF 39.00

Gültig nur im HAN Zug. Preis inkl. MwSt.

HAN Zug Baarerstrasse 63 041 711 56 62 www.han.ch

HAN - YOUR MONGOLIAN BARBECUE

SENIONENTHEATER EBIKON

«E ganz normaali Huusfrau»

Lustspiel Regie: Josette Gillmann-Mahler, Kriens

Aufführungen: Freitag, 20. April 2012, 19.30 Uhr, Premiere
Samstag, 21. April 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 22. April 2012, 17.00 Uhr
Freitag, 27. April 2012, 19.30 Uhr
Samstag, 28. April 2012, 17.00 Uhr
Sonntag, 29. April 2012, 17.00 Uhr

im Pfarreiheim Ebikon

Eintrittspreise: (nummerierte Plätze)
Erwachsene Fr. 16.–, Jugendliche bis 16 Jahre Fr. 8.–

Billettvorverkauf: Dropa Drogerie, Ladengasse, Ebikon
Tel. 041 440 16 48

BIER. DIE BESTEN

Beer Bee

GOLDGELBE TAGE | 29. - 31. MÄRZ 2012



CHF 20.60
Mit Kundenkarte und Ökobonus



CHF 6.90
Mit Kundenkarte und Ökobonus



3 für 2 CHF 20.60
Mit Kundenkarte und Ökobonus

10737
EICHHOF LAGER
20 x 50 CL HARASS MEHRWEG
CHF 23.40
statt CHF 26.00

34124
EICHHOF LAGER
6 x 50 CL PACK EINWEG
CHF 7.80
statt CHF 8.40

10084
EICHHOF LAGER
3 PACK x 10 x 33 CL EINWEG
CHF 23.40
statt CHF 31.50

MIT KUNDENKARTE IMMER MINDESTENS 10% Antragsformular im Shop ausfüllen und sofort profitieren!

FASSINATION
Luzernerstrasse 26a | 6030 Ebikon
Tel. +41 (0)41 420 02 11
ebikon@fassination.ch

Fassination
WELT DER GENÜSSE

**Nach gescheiterter Fusion
Verein «Ebilu» wird
aufgelöst**

An seiner letzten Versammlung im März 2012 hat sich der Verein «Ebilu» aufgelöst. Das verbliebene Vermögen geht an eine gemeinnützige Stiftung.

pd. Der Verein «Ebilu» hat sich für die Aufnahme von Fusionsverhandlungen im Rahmen des Projekts für eine starke Stadtregion Luzern eingesetzt. Im Falle einer Annahme der Vorlage durch die Ebikoner Stimmberechtigten hätte der Verein die Fusionsverhandlungen politisch begleitet. Die Mitglieder des Vereins sind nun einhellig der Meinung, dass es nach dem klaren Ausgang der Abstimmung über die Aufnahme von Fusionsverhandlungen keinen Sinn macht, die Ziele des Vereins aktiv weiterzuverfolgen. Die Fusion ist vom Tisch und der Verein zieht die Konsequenz. Die verbliebenen Aktiven gehen an eine gemeinnützige Stiftung.

**Bügel felgen:
Gäbe es das, hätten wir es.**



www.mparc-ebikon.ch

**Nachgefragt bei der Buchrain- Gemeindepräsi- ums- Kandidatin Käthy Ruckli
«Wir dürfen stolz sein auf unsere Gemeinde»**

esa. Anlässlich der Gemeinderatswahlen vom kommenden 6. Mai stellt der «Rontaler» alle neu antretenden Kandidaten in einem Interview vor. In Buchrain will Käthy Ruckli den abtretenden Urs Waldispühl beerben. Im Interview erzählt die CVP-Kandidatin von den Unterschieden zu ihrem Vorgänger und wieso die Buchrain- er Bevölkerung stolz auf ihre Gemeinde sein kann.

Name: Käthy Ruckli-Santschi
Geburts- tag: 5. Oktober 1955
Partei: CVP Buchrain-Perlen
Beruf: Kauffrau

Persönliche Interessen / Hobbys:
Auftanken mit Sport im Freien, Zeit genießen mit Familie und Freunden, Entspannen beim Lesen und Reisen

Welche politischen Ziele werden Sie forcieren, sofern Sie gewählt werden?

Unser Dorf besteht aus fast 6000 einzelnen Persönlichkeiten. Ich bin für eine offene Kommunikation mit respektvollem Umgang, moderates Wachstum, damit die Infrastruktur mitwachsen kann und für ein starkes einheimisches Gewerbe mit attraktiven Arbeitsplätzen. Ein gutes Umfeld und grosse Wertschätzung für unsere aktiven Dorfvereine sind mir wichtig.

Was sind die grössten Baustellen, welche Sie als Gemeindepräsidentin in Buchrain erwarten?

Der Übergang vom kleinen zum grossen Dorf wirft Fragen auf und bringt neue Aufgaben mit sich: Wo dürfen sich unsere Jugendlichen aufhalten und wo verbringt die ältere Generation ihren Lebensabend? Wie sieht ein attraktives Dorfzentrum aus?

Wo sehen Sie die grössten Zukunftsperspektiven in Buchrain?

Wir dürfen stolz sein auf unsere Gemeinde. Auf die Mischung von ländlicher Umgebung mit attraktivem Naherholungsgebiet und die Nähe zur Stadt Luzern, gut angebunden an den ÖV, seit 2011 sogar mit eigenem Autobahnanschluss. Zusammen mit der Bevölkerung will ich weiterhin «dranne blibe» für eine erfolgreiche und gute Balance von Wohn-, Arbeits- und Freizeitqualität.

Wieso denken Sie, dass Sie die richtige Wahl sind für das Amt im Gemeindepräsidium?

Seit vielen Jahren bin ich beruflich und in der Freizeit mit Buchrain und Perlen verbunden. Ich suche die Zusammenarbeit mit der Bevölkerung, bin offen für ihre Anliegen, sehe Herausforderungen als Chance an, bin konsensfähig und erarbeite gerne kreative Lösungen.

Inwiefern unterscheidet sich Ihre Politik zu Ihrem Parteikollegen Urs Waldispühl? Wo haben Sie Differenzen / Wo Einstimmigkeit?

Urs Waldispühl ist ein Mann und ich bin



Käthy Ruckli kandidiert für das Amt der Buchrain- er Gemeindepräsidentin. Bild pd

eine Frau. Als Frau werde ich nicht bessere Politik machen, aber eine andere!

Welchen Einfluss denken Sie, hätte die Tatsache, dass eine Frau das Buchrain- er Gemeindepräsidium besetzt?

Als Frau werde ich nicht bessere Politik betreiben, aber eine andere. Ich bringe mich mit meinen Erfahrungen ein, mit der Nähe zur Bevölkerung und mit neuen Ideen. Das Wohl der Menschen steht für mich im Vordergrund. Dafür engagiere ich mich mit Kopf und Herz, mit klarem und lösungsorientiertem Handeln.

**Delegiertenversammlung der Zentralschweizerischen Chorvereinigung
Grünes Licht für Fusionsgespräche**

Im Rahmen der nur alle zwei Jahre stattfindenden ordentlichen Jahrestagung der Zentralschweizerischen Chorvereinigung gaben die Delegierten den Verbandsverantwortlichen durch eine Konsultativabstimmung grünes Licht, um mit dem Kantonalverband der Luzerner Chöre Gespräche zu führen für einen Zusammenschluss.

red. An der diesjährigen Delegiertenversammlung der Zentralschweizerischen Chorvereinigung konnten die letzten Vakanz- en im Vorstand besetzt werden. Dazu wurde dem Ansinnen stattgegeben, künftig Fusionsgespräche mit dem Kantonalverband der Luzerner Chöre zu führen.

Besetzte Vakanz- en

Nachdem vor zwei Jahren kei-

ne Funktionäre für das Präsidium und weitere Chargen gefunden werden konnten, durfte sich die Delegiertenversammlung (DV) der Zentralschweizerischen Chorvereinigung über die neuerliche Besetzung der bisherigen Vakanz- en freuen. Der damalige Vizepräsident Georg Baselgia aus Zug übernahm kurz nach der DV 2010 das Präsidium, und im Verlaufe der Zeit konnten weitere Funktionäre und bei der diesjährigen DV in Altdorf alle übrigen Vakanz- en geschlossen werden. Alois Strässle, Cham, übernimmt das Vizepräsidium. Mit Felix S. Arnold, Büron und Peter Scherer, Ennetbürgen konnten zwei musikalische Persönlichkeiten als Präsident der Musikkommission respektive als Verbandsdirektor verpflichtet werden. Für den abtretenden Medienchef und Inernetbetreuer Werner Ochsner übernimmt

Marco Amhof, Zug, diese Aufgabe.

Fusion mit den Luzerner Chören geplant

Laut den Verantwortlichen mache es durchaus Sinn, dass sich die Zentralschweizer Chorvereinigung mit seinen derzeit 25 Chören zukunfts- mässig neu orientiert. Bereits haben Gespräche mit den Verantwortlichen des Kantonalverbandes Luzerner Chöre (rund 90 Chöre) stattgefunden. Die Delegierten haben einstimmig beschlossen, die Fusionsverhandlungen weiterzuführen. Die Luzerner ihrerseits entscheiden darüber an ihrer Jahrestagung vom kommenden Samstag, 31. März in St. Urban. Mit dem Zusammenschluss würde die Zentralschweizerische Chorvereinigung zu einem starken Glied innerhalb der Schweizerischen Chorvereinigung (SCV).

Anzeige

DIE GELEGENHEIT

WELLNESS FÜR IHR PORTEMONNAIE

2'334.^{CHF}.-

Waschmaschine V-Zug Adora S 266
Bruttopreis CHF 3'890.-
Sie sparen CHF 1'556.-
Angebot gültig bis 30.04.2012

ASTOR GERÄTE AG
Luzernerstrasse 1
CH-6030 Ebikon
Telefon 041 442 02 20
www.astor-geraete.ch

ASTOR
GERÄTE

bei Ihrem Einkauf von
Do., 29. März bis So., 1. April 2012

DANKE **10%** auf das gesamte Sortiment

Frühlingsfest 2012

Wetter, Wind & Wolken

Samstag, 31. März 08.00–16.00 Uhr
Sonntag, 1. April 10.00–17.00 Uhr

Externe Aussteller:

- **Spicosa, Steinhausen**
Bekleidung und Schuhe für Arbeit und Freizeit.
www.spicosa.ch
- **BE Netz AG, Ebikon**
Haustechnik, Strom und Wärme aus der Sonne.
Erfahrung, die überzeugt.
- **Ryf's Surf & Fun, Luzern**
Windsurfing und Kitesurfing. Top Produkte für Anfänger und Profis.
www.surf-fun.ch
- **Emschi Modellbau GmbH, Root**
Alles über den Modellbau. Für grosse und kleine Piloten.
www.emschimodellbau.ch

...ausserdem:

- Kinderecke
- Verpflegung durch Vital Kopp, Partyservice und Metzgerei

Unsere Geschäftsöffnungszeiten:
März–Oktober
Montag–Freitag 08.30–18.30 Uhr
Samstag 08.00–16.00 Uhr

Sie erreichen uns bequem mit den öffentlichen Verkehrsmitteln. Ab Bahnhof Gisikon/Root zu Fuss in 15 min.

Gärtnerei Schwitter AG
Herzighaus · 6034 Inwil
Tel. 041 455 58 00 · Fax 041 455 58 10
www.schwitter.ch
Stauden · Gehölze · Rhododendron
Balkonpflanzen · Gefässe



schwitter

Besuchen Sie auch unsere neue Internetseite
www.rontaler.ch

gemeinde

ebikon

Bürgerrecht

Folgendes Bürgerrecht wurde erteilt an:

- Tobias Leisibach, Kaspar Koppstrasse 65.

Zivilstandsnachrichten

Geburt:

08.03.2012: Puce Danilo, Sohn des Puce Marco und der Miriam geb. Mariano, Höchweidstrasse 10.

Ehe:

19.03.2012: Turunc Ökkes und Köse Emine, beide wohnhaft in Ebikon.

Todesfälle

15.03.2012: Holzmann-Bühler Jocelyne, geb. 15.05.1954, wohnhaft gewesen Wydenhofstrasse 6, Alters- und Pflegeheime Ebikon, früher Aeschenthürlistrasse 22.

16.03.2012: Hürlimann-Fischer Hedwig, geb. 26.11.1922, wohnhaft gewesen Höchweidstrasse 36, Alters- und Pflegeheime Ebikon, früher Mühlehofstrasse 8.

16.03.2012: Sticher-Studhalter Mathilde, geb. 08.03.1926, wohnhaft gewesen Wydenhofstrasse 6, Alters- und Pflegeheime Ebikon, früher Luzernerstrasse 90.

16.03.2012: Lötcher-Meier Maria, geb. 07.06.1929, wohnhaft gewesen Schmiedhof 7.



Die Gemeinde Buchrain, Alterszentrum Tschann, sucht per sofort oder nach Vereinbarung eine

Fachperson für Betreuung und Pflege

Pensum 60 %

Sie verfügen über eine abgeschlossene Pflegeausbildung (EFZ FaGe oder FaBe, Psych KP oder HF), mehrjährige und vielseitige Berufserfahrung in der Langzeitpflege, gerontologisches Wissen sowie Erfahrung und sind zudem flexibel.

Nähere Informationen finden Sie unter Aktuelles bei www.buchrain.ch

085435



An der Ebikoner Velobörse findet fast jeder Suchende ein passendes Zweirad. Bild pd

Am 31. März ist die 17. «Äbiker Velobörse»

Zweirad-Handel mit Risotto-Plausch

Am Samstag, 31. März, findet beim Schulhaus Höfli die Ebikoner Velobörse statt. An diesem Anlass feiert auch der Rad- und Motorfahrer Verein (RMV) Ebikon sein 90-Jahre-Vereinsjubiläum. Als besondere Attraktion gibt es daher ein gratis Risotto.

red. Alle Interessierten können Fahrräder, Anhänger, Velohelme und Zubehör anbieten oder kaufen. Die Velos müssen allerdings in fahrtüchtigem Zustand sein. Von 9 bis 11 Uhr ist Annahme der Fahrräder. Von 11.30 bis 13 Uhr erfolgt der Verkauf. Von 13 bis 13.30 Uhr werden die unverkauften Artikel zurückgegeben bzw. die Verkaufserlöse ausbezahlt.

Kulturfenster Ebikon

Zyklus Religion

Das Christentum – Vortrag von Prof. Dr. Markus Ries

Kirchenbau im 20. Jahrhundert: ein Spiegelbild veränderter Religiosität

In den vergangenen hundert Jahren hat sich in der Schweiz das Pfarreileben radikal verändert. Aus streng disziplinierten und nach aussen abgeschlossenen Institutionen sind vielfältige Pfarreigemeinschaften geworden, in denen die Gläubigen im Mittelpunkt stehen. Mit grosser Anstrengung behaupten sie sich in zunehmender Konkurrenz zu anderen Weltanschauungen – stets auf der Suche nach Wegen, um die befreiende Botschaft von der Nähe Gottes in einer verunsicherten Welt gegenwärtig zu machen. Die veränderte Religiosität hat in sehr auffälliger Weise in der Gottesdienstfeier und – damit im Zusammenhang – in der Art des Kirchenbaues ihren Niederschlag gefunden. Die Sakralräume aus dem 20. Jahrhundert sind bleibende Zeugnisse einer epochalen Suchbewegung.

Der Referent Prof. Dr. Markus Ries, Kirchenhistoriker der Universität Luzern, ist Garant für ein sehr kenntnisreiches, spannendes Referat.

Mittwoch, 11. April 2012, 17 Uhr
Piuskirche Meggen, Schöllistrasse 2

Der Eintritt ist frei. ÖV: Linie 24 ab Bahnhof Luzern bis Schöllli, 16.12, 16.27 Uhr

Sessionsbericht vom 19. und 20. März, von Marlene Odermatt-Gemperli

Budget, Seetalplatz und Panzer

Der Kanton Luzern war bis am 20. März ohne offizielles Budget. Themen wie Einsparungen und Leistungseinbussen, Einzelinteressen und Gesamtverantwortung wurden einander gegenübergestellt. Die Diskussionen wurden hart geführt.

Erstmals in seiner Geschichte konnte der Kanton Luzern am 1. Januar 2012 auf kein Budget zurückgreifen. Der Kantonsrat hatte das Budget 2012 im Herbst zurückgewiesen und der Regierung den Auftrag erteilt, weitere Einsparungen von 28 Millionen Franken vorzunehmen. Im Weiteren wurde die vom Regierungsrat vorgeschlagene Steuererhöhung von 1/10 Steuereinheiten auf 1/20 halbiert.

Für das neue Budget konnten in einigen Bereichen Anpassungen vorgenommen werden, in anderen Bereichen mussten Beiträge gekürzt, Projekte sistiert/verschoben oder Gebühren erhöht werden. Bei allen Diskussionen war den Mitgliedern des Kantonsrates bewusst, dass laut Finanzplan, der eine Prognose der Folgejahre aufzeigt, der Gürtel noch enger geschnallt und allenfalls eine Steuererhöhung ins Auge gefasst werden muss.

Anträge blieben (fast) chancenlos

In der Detailberatung fanden die verschiedenen Anträge von links-grüner Seite (Verzicht auf Einsparungen im Umwelt- und Gewässerschutz und im Bildungs-



Marlene Odermatt-Gemperli
Kantonsrätin
SP Adligenswil

bereich, Verzicht auf Gebührenerhöhungen, Kürzungen von Staatsbeiträgen und Gemeindebeiträgen etc.) kein Gehör. Der eingeschlagene und viel deklarierte «Weg der Tugend» wurde nur einmal verlassen. Eine Ratsmehrheit unterstützte den Antrag auf Aufhebung der Einsparungen des Stundenansatzes von Prüfungsexperten eidgenössischer Lehrabschlussprüfungen. Der Ansatz wurde von Fr. 45.00 wieder auf Fr. 50.00 erhöht. In der Schlussabstimmung wurde das Budget 2012 von einer bürgerlichen Mehrheit gutgeheissen und die geplante Steuererhöhung rückgängig gemacht. Wegen der einschneidenden Einsparungen wurde es, im Gegensatz zum ersten Budget, von links-grüner Seite klar abgelehnt.

Seetalplatz – grosse Wichtigkeit auch für das Rontal

Die Botschaft über die Neugestaltung des Seetalplatzes wurde breit diskutiert. So ist der Seetalplatz ein wichtiges Puzzleteil des Gesamtverkehrssystems von Rothenburg bis zum Kasernenplatz. Das Projekt muss grossen Herausforderungen standhalten – in planerischer, bautechnischer und finanzieller Hinsicht. Es müssen markante Verbesserungen im Hochwasserschutz, Städtebau, Individualverkehr, ÖV und Langsamverkehr erzielt werden. Die Bedenken, dass der Ausbau unerwünschten Mehrverkehr verursachen wird und dass die Stadt das vermehrte Verkehrsaufkommen nicht schlucken kann, fanden keine Mehrheit. Der Kantonsrat

stimmte dem Vorhaben mit deutlicher Mehrheit zu. Das Gebiet um den Seetalplatz hat grosses Entwicklungspotenzial. Insofern ist es vergleichbar mit vielen Gebieten im Rontal. Für die Kantonsräte unserer Region muss es ein zentrales Anliegen sein, sinnvolle Agglomerationsprojekte trotz Kampf um die Finanzen gut zu vertreten.

Postulat zum Erhalt der Schützenpanzer 113

Zur Erheiterung der Session trug das Postulat über die Kostenbeteiligung des Kantons Luzern zum Erhalt ausrangierter Schützenpanzer 113 bei. So wurde der Ablehnungsantrag von einer Fraktion per Gedicht mitgeteilt. Und um die Ablehnung des Postulats besser akzeptieren zu können, wurde dem Antragsteller ein Spielzeugpanzer überreicht – allerdings ein neueres Modell.

Sparen ja – aber bitte nicht bei mir

Bildung, ÖV, Umweltschutz, Gerichte. Die Einsparungen treffen uns alle – manchmal sofort und direkt, manchmal indirekt über höhere Gebühren, längere Wartezeiten und Dienstleistungen, die nicht mehr erbracht werden. Interessen prallen aufeinander. Wann ist die Zitrone wirklich ausgepresst? Wir meinen, dass kurzfristige Sparbemühungen uns schon sehr bald wieder einholen werden.

Marlene Odermatt-Gemperli

Anzeige

Tanken Sie auf!

Sie fahren besser mit uns...

...dank den über 380 Tankstellen von Agrola!

Tanken und Gewinnen 5 x 3 Tage *Gründelwald

*mit Fahrt zum Jungfraujoch

Landi Ebikon
041 440 56 30
www.landiebikon.ch

Eigene Tankstellen:
Ebikon, Adligenswil, Vitznau, Root

Heizöl und Holzpellets **AGROLA** the swiss energy

Profitieren Sie am 31. März und 1. April von unseren attraktiven Angeboten!

SCOTT

UNIVEGA
ride it your way

Einladung zur grossen **Frühlingsausstellung**

Samstag, 31. März, 10 bis 17 Uhr
Sonntag, 1. April, 10 bis 17 Uhr

E-Bike-Testwoche bis Sonntag, 1. April

Scheidegger Ebikon

www.velo-scheidegger.ch
Luzernerstrasse 12
6030 Ebikon
Tel. 041 420 36 33

085437

5-JAHRES- JUBILÄUM



HAGER IMBACH
BESTATTUNGSDIENSTE UND TRAUERBEGLEITUNG

«Wenn die letzte Reise ansteht ...

... sind HAGER IMBACH Bestattungen GmbH Ihre Ansprechpersonen»

Für jeden Menschen kommt der Tag, an dem er von dieser Welt geht. Oftmals ist es für die Hinterbliebenen ein schwerer Schritt, den geliebten Angehörigen zu verabschieden. Das Familienunternehmen HAGER IMBACH Bestattungen GmbH unterstützt seit fünf Jahren die Hinterbliebenen beim Abschied des Verstorbenen.

Wenn ein Mensch stirbt, fährt HAGER IMBACH Bestattungen GmbH mit dem bordeauxroten Bestattungsfahrzeug vor und macht alles für die letzte Reise zurecht. «Unser Beruf ist unsere Berufung», so Thomas Hager, einer der beiden Gesellschafter, «Es ist uns sehr wichtig, den Angehörigen eine grosse Stütze zu sein.» Sie sehen auch ihre Dienstleistung als Entlastung in einer schweren Zeit voller Trauer.

HAGER IMBACH GmbH begleitet die Hinterbliebenen vertrauensvoll, nicht nur bei allen Fragen rund um die Bestattung, sondern auch bei der Trauerbegleitung. «Für uns ist dies die Dienstleistung, die wir dem Verstorbenen und seinen Angehörigen bieten können: eine würdevolle Verabschiedung vom Verstorbenen», meint Thomas Hager. Es sei wichtig, dass die Angehörigen in irgendeiner Form Abschied vom Verstorbenen nehmen. Diese Rituale sind unabhängig vom Glauben eines Menschen wichtig, ist er überzeugt. So nimmt sich das Unternehmen Zeit für jeden Wunsch des Verstorbenen und der Angehörigen. Die Anliegen der Hinterbliebenen berücksichtigen sie dabei genauso wie die Wünsche des Verstorbenen.

Zusammen mit Kurt Imbach führt Thomas Hager mit viel Herzblut das Unternehmen seit fünf Jahren. «In den vergangenen fünf Jahren ist es uns gelungen einen unverzichtbaren Wert in schweren Zeiten zu werden», so Thomas Hager weiter, «Wir wollen der Bestattung wieder eine Kultur geben, in der das Ansehen des Verstorbenen würdig bewahrt wird.» Das bedeutet für ihn auch, dass ihre Dienstleistungen 24 Stunden an 365 Tagen im Jahr angefordert werden können. Im ganzen Grossraum Luzern fahren sie zu den Verstorbenen und bereiten sie für ihre letzte Reise vor. Dazu gehört das Waschen genauso wie das Einkleiden in die gewünschten Kleider.

An ihrem Hauptstandort Am Brüggl in Kriens führen sie eine eigene Sargproduktion. Dort stellen HAGER IMBACH Bestattungen GmbH verschiedene Sargmodelle her. «Der Wunsch des Verstorbenen oder der Angehörigen können wir meistens vollständig erfüllen», meint Thomas Hager.

Das Familienunternehmen hat in den letzten fünf Jahren sein Team vergrössert und somit einen Beitrag zur Bildung von neuen Arbeitsplätzen in der Region geleistet. «Dies war auch aufgrund der Treue zu unserem Unternehmen hier in der Region möglich geworden», so Thomas Hager weiter, «Wir sind Ihre Ansprechpartner, wenn Sie eine würdevolle Bestattung wünschen.» Das Familienunternehmen zeichnet sich auch dadurch aus, dass es schnell und unkompliziert handeln kann. Ein Anruf mitten in der Nacht ist keine Seltenheit.

«Die Angehörigen benötigen gerade in den ersten Stunden die Unterstützung, die wir ihnen bieten können», meint Thomas Hager.



Wenn ein Mensch stirbt, fährt HAGER IMBACH Bestattungen GmbH mit dem bordeauxroten Bestattungsfahrzeug vor und macht alles für die letzte Reise zurecht.



v.l. Thomas Hager, Gerd Gilik, Kurt Imbach

Weitere Informationen finden Sie unter www.hagerimbach.ch oder der Telefonnummer 041 340 33 02

Weisch no...?

Sportfischer-Brevet am Rotsee vergeben



Der Verein Fischer und Freunde des Rotsee (FFR) führte im Frühling 1987 – vor 25 Jahren – an vier Montagabenden im Restaurant Hofmatt, Ebikon, einen Kurs zum Erwerb des Sportfischer-Brevets durch. Damit wollte man, wie der damalige Präsident Ewald O. Heusser gegenüber dem «Rontaler» betonte, dem Hobbyfischer mehr grundlegendes Wissen vermitteln, damit er auch mehr Freude am Fischen hat.

Bild Ruedi Berchtold

er. Die Hobbyfischerei – auch Anglersport genannt – ist seit Urzeiten ein beliebtes Hobby – auch am Rotsee. Vor 25 Jahren berichtete der Rontaler: «Der nervenwohltuende Anglersport ist beliebter denn je; Alt und Jung frönt dieser Freizeitbeschäftigung, die einen willkommenen Ausgleich für die Hetze des Alltags bietet. Ein eigentliches Fischerparadies stellt zweifellos der Rotsee dar. Dies beweist die Abgabe von jährlich über 1000 Patenten. Dass aber viele Hobbyfischer zu wenig vom Fischen verstehen bewog schon damals den Verein Fischer und Freunde des Rotsees zur Durchführung eines Kurses, an dem die Teilnehmer das Schweizer Sportfischer-Brevet erwerben konnten. Dabei erfuhr der interessierte Fischer alles Wissenswerte von der Fangtechnik über die Gewässer und Fischkunde bis zu den Massnahmen bei Fischsterben sowie die wichtigsten gesetzlichen Regelungen.» Mehr Wissen macht eben mehr Freude – auch beim Fischen.



Tempi passati

Den Verein Fischer und Freunde des Rotsees gibt es immer noch, wenn auch die Mitgliederzahl von 80 auf 50 gesunken ist. Nach der Eröffnung der Fischersaison am 1. Mai werden im Juni Jungfischerkurse in Zusammenarbeit mit der Rotseekommission vom Quartierverein Maihof durchgeführt. Und der FFR bietet ein reichhaltiges Jahresprogramm, vom Plauschfischen am Lungernsee über das traditionelle Fischessen «à discrétion» und das Trüschchen bis zum Abschlussfischen «mitten im Advent».

Schmunzelecken

Welches sind die vertrauenswürdigsten Berufe?

ro. Vor kurzem veröffentlichte das bekannte Magazin Readers Digest eine interessante Konsumentenstudie, welche Aufschluss über die vertrauenswürdigsten Berufe in Europa und speziell in der Schweiz gibt. Befragt wurden in 15 Ländern 27 467 Personen, davon 1506 in der Schweiz.

Die Rangierung der vertrauenswürdigsten Berufe regt zum Schmunzeln, aber auch zum Nachdenken an. Allzu ernst darf man die Aufschlüsselung schon wegen der breiten geografischen Streuung nicht nehmen. Zu unterschiedlich sind vor allem in den 15 erfassten europäischen Staaten die gesellschaftlichen und politischen Strukturen. Aber eines ist sicher wie das Amen in der Kirche, vertrauenswürdig sind primär Berufsgattungen, welche den Menschen in der Not, das heisst bei Katastrophen, Unfällen, Krankheiten, Kriminalität usw., zur Seite stehen. Und man hat das Gefühl, es werde immer schlimmer auf der Welt.

So ist es nicht verwunderlich, dass die ersten fünf Ränge, sowohl in Europa wie der Schweiz, praktisch identisch sind. An der Spitze stehen die Feuerwehrleute mit dem hohen Wert von 93% (CH 94%). Danach folgen die Krankenschwestern, Piloten, Apotheker, Ärzte. Interessant ist, dass die Landwirte bereits auf dem 6. Platz folgen. Zweifellos kommt der Aufgabe dieser Be-

rufsgattung im Zeichen der europaweiten Wirtschaftskrise hinsichtlich Nahrungssicherung eine besondere Bedeutung zu! Unterschiedlich bewertet werden die Polizisten (7.). Während sie in der Schweiz mit beachtlichen 81% bewertet werden, fällt der Faktor in Europa auf 59%. Das mag mit den vielen Streiks und Demonstrationen in gewissen europäischen Staaten zusammenhängen, bei denen vielfach die Polizei zum «Sündenbock» gestempelt wird! In der Schweiz hat die Polizei meistens «nur» bei Krawallen in Zusammenhang mit Fussballmatches einzugreifen. Haben deshalb die Fussballspieler in der Schweiz nur einen «Stellenwert» von 21%, in Europa sogar nur einen von 19%?

Mit einem gewissen Schmunzeln, aber auch mit einem grossen Fragezeichen nimmt der Schreibende die «Klassierung» der Politiker zur Kenntnis. In der Schweiz nehmen sie den drittletzten Platz (24%) und in Europa mit nur 8% sogar mit grossem Abstand den letzten Platz ein! Die «Besserklassierung» in der Schweiz ist sicher darauf zurückzuführen, dass die Politiker noch eine gewisse Volksnähe praktizieren. Das ist in Europa nicht mehr der Fall. Aber eben: Die vielfach unverständlichen und von Interessenkonflikten behafteten Entscheide machen dem «Fussvolk» immer mehr zu schaffen. Hier haben die Politiker einen grossen Nachholbedarf (auch hinsichtlich beruflicher Qualitäten), sonst werden sie einfach einmal «abgeschafft» ...

Erstaunt ist der Schreibende ob der Rangierung der Journalisten. Sie liegen mit 31% in der Schweiz im unteren Drittel der Tabelle. In den europäischen Ländern erreichen sie sogar nur 28%. Klar gibt es wie überall schwarze Schafe. Aber Journalisten braucht es. Wenn es sie nicht gäbe, wären viele gesellschaftlichen und politischen Skandale nicht aufgedeckt worden. Der Schreibende ist deshalb der Auffassung,

dass die Journalisten diese Rangierung sogar als Kompliment betrachten. Wären sie in den ersten Rängen, würde etwas mit ihrer Arbeit nicht stimmen!

Zur Tabelle: In % der Wert für «sehr hohes» bzw. «ziemlich hohes» Vertrauen. Antworten zu 20 vorgegebenen Berufen. Basis: 27 467 Befragte in 15 europäischen Ländern, davon 1506 Befragte in der Schweiz.

Rang	Beruf	Schweiz	Europa
1.	Feuerwehrleute	94%	93%
2.	Krankenschwestern	92%	85%
3.	Piloten	92%	88%
4.	Apotheker	91%	83%
5.	Ärzte	89%	81%
6.	Landwirte	82%	76%
7.	Polizisten	81%	59%
8.	Lehrer	75%	73%
9.	Meteorologen	63%	59%
10.	Richter	63%	44%
11.	Taxifahrer	56%	45%
12.	Rechtsanwälte	56%	41%
13.	Reiseveranstalter	50%	34%
14.	Priester, Pfarrer	45%	38%
15.	Gewerkschaftsführer	35%	23%
16.	Journalisten	31%	28%
17.	Finanzberater	26%	28%
18.	Politiker	24%	8%
19.	Fussballspieler	21%	19%
20.	Autoverkäufer	19%	16%



**FrauenNetz Ebikon
Aktivitäten**

Sprachkurs: NEU – Englisch

- für Anfänger (AO)
- für WiedereinsteigerInnen
Jeweils Dienstags von 18 – 19.30 Uhr.
Besuchen Sie unverbindlich eine Schnup-
perlektion! Auskunft erteilt Ihnen gerne
U. Balmer, Tel. 041 440 68 77,
www.frauennetz.ebikon.ch

**Mittagstreff für Senioren
und Alleinstehende**

Dienstag, 3. April, 11.45, Pfareiheim. Ihre
Anmeldung nehmen entgegen bis Mon-
tag, 2. April, 12 Uhr, Rita Arnold,
Tel. 041 440 43 74, oder Nina Wolfsberg,
Tel. 041 440 67 89.

Ostereier Färben

Mittwoch, 4. April, Pfarreiheim. Kurz vor
Ostern laden wir viele kleine Osterhasen-
helfer ins Pfarreiheim ein. Unter Anleitung
oder auch selbstständig färben wir Osterei-
er und basteln ein kleines Osternest. Die-
ser Anlass ist für Kinder ab 4 Jahren mit
Begleitperson gedacht. Pro Kind ist ein
Betrag von 10 Franken zu entrichten.

1. Gruppe: 14 – 15 Uhr
2. Gruppe: 15 – 16 Uhr
3. Gruppe: 16 – 17 Uhr
Anmeldungen bitte an Eveline Aregger,
Tel. 041 420 29 68, eveline.aregger@
gmail.com
Anmeldeschluss ist der 30. März!
(Teilnehmerzahl begrenzt).

Leserbrief

Verpasste Chance bei der Entwirrung des Temposalates

Dank einem gesunden Mix von Prävention und Intervention hat sich die Anzahl von Verkehrstoten auf den Schweizer Strassen in den vergangenen Jahren erfreulicherweise stark reduziert. Dazu beigetragen hat sicherlich auch eine richtige und den örtlichen Gefährdungen entsprechende Regulierung der Geschwindigkeiten. Zudem ist die Aufmerksamkeit der Fahrzeugführenden unbestritten der entscheidende Faktor für weniger Unfälle auf den Strassen. Deshalb wäre wichtig, dass Massnahmen getroffen werden, welche die Aufmerksamkeit der Fahrzeuglenker nicht vom Geschehen auf der Strasse ablenken. Stetig wechselnde Geschwindigkeiten und ein unüberschaubares Feld von Signalen tragen nicht dazu bei, dass die Aufmerksamkeit auf das Wesentliche konzentriert werden kann. Vor allem fällt im Kanton Luzern auf, dass nach wie vor auf den verschiedensten Kantonsstrassenabschnitten die Tempolimiten zwischen 40 – 50 – 60 – 70 – 80 – 100 variieren. Eine sinnvolle, der Verkehrssicherheit dienende Tempoabstimmung ist nicht erkennbar oder gar nicht vorhanden. Oft trifft man innerhalb einer Distanz von 200 bis 300 Metern auf unterschiedlichste Tempolimiten. Der Temposalat führt zu erheblichen Verunsicherungen und Ablenkungen der Verkehrsteilnehmenden und hemmt dazu vor allem den Verkehrsfluss. Eine Reduktion der unzähligen Temposchilder und ein einheitliches Temporegime von 50 – 80 – 100 diene der Verkehrssicherheit und führt zu weniger Unfällen auf den Strassen. Leider wurde an der vergangenen Session das entsprechende Postulat nicht überwiesen. Der Temposalat auf den verschiedenen Strassen ist weiter vorhanden.
Heinz Amstad, Kantonsrat FDP.Die Liberalen, Buchrain

**Romano & Christen realisiert die Wohnsiedlung Wissehrli in Gisikon
Spatenstich im Schneetreiben**

pd. Am 19. März lud Romano & Christen zum Spatenstich für die Wohnsiedlung Wissehrli in Gisikon ein. Hier entstehen drei Einfamilienhäuser sowie drei Doppelfamilienhäuser, die ersten Bezüge sind per Ende Jahr vorgesehen. Beim Apéro mitten im überraschenden Schneetreiben stiessen Bauherren und Bauleitung gutgelaunt auf den Baustart an. Weitere Informationen finden Sie unter: www.romanochristen.ch.



Gute Stimmung beim Spatenstich.

Bild pd



Werner Auer anlässlich der Vernissage von Werner Vollack.

Werner Auer wird Präsident des VLV

Ehre für Ebikoner Kulturförderer

red. Am Freitag, 9. März, fand die 65. Vereinsversammlung des Verbandes Luzerner Volkshochschulen (VLV) statt. Die Delegierten der 16 dem Dachverband angeschlossenen Volkshochschulen führten ihre Jahresversammlung in der Universität Luzern durch. Als Präsident für den verstorbenen Beat Meyer wählte die Versammlung Werner Auer von der Kulturgesellschaft Ebikon. Lisbeth Kurmann, Willisau, die langjährige Geschäftsstellenleiterin des Dachverbandes, erhielt die Ehrenmitgliedschaft.

www.citroen.ch

CITROËN NUTZFAHRZEUGE – PASSEN ZU JEDEM UNTERNEHMEN.



PARTNER ab
BONUS 28%

LEASING 3,9%*

GRATIS BUSINESS PAKET

- > Radio-CD MP3
- > Bluetooth-Freisprecheinrichtung
- > Manuelle Klimaanlage
- > Nebelscheinwerfer



Ab Fr. 22'990.–

CITROËN JUMPER

CRÉATIVE TECHNOLOGIE



Die Angebote gelten für alle zwischen dem 1. März und dem 30. April 2012 verkauften und immatrikulierten Fahrzeuge. Das angebotene Nutzfahrzeug ist für die geschäftliche oder berufliche Nutzung bestimmt. Die Angebote gelten ausschliesslich für Firmenkunden gemäss Citroën-Reglement, nur bei den an der Aktion beteiligten Händlern. Preis ohne MwSt. * Leasingbestimmungen: Leasingdauer bis 48 Monate. Obligatorische Vollkaskoversicherung nicht inbegriffen. Leasingkonditionen unter Vorbehalt der Genehmigung durch Citroën Finance, Division PSA Finance (Suisse) SA, Ostermündigen. Der Abschluss eines Leasingvertrages ist unzulässig, sofern er zur Überschuldung des Leasingnehmers führt. Leasing 3,9% gilt nur für Fahrzeuge aus dem derzeitigen Lagerbestand.

BOLLIGER NUTZFAHRZEUGE AG, 6037 ROOT
TEL. 041 455 08 08, WWW.BOLLI.CH

SVP-Kandidat Guido Müller will Ebikoner Gemeindepräsident werden

Für eine Revision der Gemeindeordnung

In der Gemeinde Ebikon kommt es am 6. Mai zu einer Kampfwahl. Dem CVP-Kandidaten Daniel Gasser steht als Mitbewerber Guido Müller von der SVP Ebikon gegenüber.

esa/pd. Die SVP Ebikon übernimmt Verantwortung und stellt einen Kandidaten für den Gemeinderat. Mit der Nomination des 54-jährigen Kantonsrats und SVP-Fraktionspräsidenten Guido Müller für das neu zu besetzende Amt als Gemeindepräsident soll ein erfahrener bürgerlicher Politiker in den Gemeinderat gewählt werden, der sich für Ebikon sachpolitisch für alle Bürgerinnen und Bürger einsetzen will. Er soll sicherstellen, dass der Abstimmungsentscheid der Ebikoner Bevölkerung gegen eine Fusion mit der Stadt Luzern eingehalten wird. Die Stimmbürger müssen laut der SVP-Ortspartei mit einer neuen Gemeindeordnung und neuen demokratischen Strukturen vermehrte Mitsprache erhalten.

Für andere wählbar

Am 6. Mai wird sich zeigen, welches politische Couleur zukünftig Ebikons Gemeindepräsidium innehaben wird. Mit der Person von Guido Müller, so die SVP Ebikon, konnte die Ortspartei einen erfahrenen Politiker für diese Kandidatur gewinnen. Mit dem eidg. dipl. Verkaufsleiter und Geschäftsleitungsmitglied kann die SVP einen fähigen und bekannten Kandidaten präsentieren, der auch für die

anderen Parteien wählbar ist, so die Meinung im rechts-bürgerlichen Lager. Durch sein Engagement als Vize-Zentralpräsident

des Gewerbeverbandes des Kantons Luzern verfügt er über eine besonders starke Vernetzung in Wirtschafts- und Gewerbezirkreisen.

2006 in seinem Amtsjahr als Grossratspräsident hat er für seine Ratsführung über die Parteigrenzen hinweg viel Anerkennung erhalten.

Nachgefragt

Anlässlich der Gemeinderatswahlen vom kommenden 6. Mai stellt der «Rontaler» alle neu antretenden Kandidaten in einem Interview vor. Wir haben bei Guido Müller zur Lage Ebikons und seiner Kandidatur nachgefragt.



Guido Müller

Name: Guido Müller

Geburtstag: 20. Januar 1958

Partei: SVP

Beruf: Verkaufsleiter Mehl, Mitglied der Geschäftsleitung

Persönliche Interessen / Hobbys: Politik, Lesen, Motorrad fahren, Reisen

Denken Sie, dass die bürgerliche Politik in Ebikon untervertreten ist?

Mehrere Entscheide der letzten Jahre belegen, dass die Mehrheit für bürgerlichen Entscheide dünner geworden ist und das durch meine Partei vertretene Gedankengut nicht eingebracht werden konnte.

Schätzen Sie die multikulturelle Vielfalt in Ebikon?

Die multikulturelle Gesellschaft ist auch in Ebikon Realität. Wir befinden uns in einer abendländischen Kultur mit christlichen Werten und Gepflogenheiten. Unserer Rechtsordnung haben sich alle kulturellen Gruppierungen unterzuordnen, damit die Vorzüge dieser multikulturellen Vielfalt auch geschätzt werden können.

Welche politischen Ziele werden Sie forcieren, sofern Sie gewählt werden?

Unter Einbezug aller politischen Kräfte muss die Revision der Gemeindeordnung angegangen werden. Dabei soll vorrangig die optimale Form zur Wiederherstellung der demokratischen Mitsprachemöglichkeiten gesucht und geeignet umgesetzt werden.

Was sind die grössten Baustellen, welche Sie als Gemeindepräsident in Ebikon erwarten würden?

Neben der erwähnten Revision der Ge-

meindeordnung besteht Organisations- und Reorganisationsbedarf in der Verwaltung zur Sicherstellung bürgerfreundlicher und effizienter Abläufe.

Wo sehen Sie die grössten Zukunftsperspektiven von Ebikon?

Positionierung als selbstbewusster, wohn- und wirtschaftsfreundlicher Standort mit hoher Wohnqualität im Rontal und in unmittelbarer Nähe der Stadt Luzern, gut erschlossen, gut erreichbar. Ebikon als lebenswerte Agglomerationsgemeinde.

Wie wollen Sie die zukünftigen finanziellen Herausforderungen Ebikons meistern? (Stichwort Budget)

Das generelle Stichwort dazu ist «durch umsichtiges Haushalten» und dies geht bekanntlich nur über Ausgaben, die mittelfristig mit den Einnahmen im Gleichgewicht sind. Ertragsseitig wird uns ein gezieltes politisches Marketing helfen, die Vorzüge Ebikons besser zu kommunizieren und dadurch erhöhte Steuerkraft zu gewinnen. Ausgabenseitig kann zwar eine effiziente und kostenbewusste Verwaltung helfen, unsere Kosten niedrig zu halten. Besonderes Gewicht erhalten aber alle Bemühungen der Abwehr ständig neuer Forderungen seitens des Kantons und von gemeinde-internen Interessenskreisen, welche demokratisch nicht abgestützt sind.

Jahresrechnung von Adligenswil

Bessere Zahlen als erwartet

Die Rechnung 2011 der Gemeinde Adligenswil schliesst mit einem Aufwandüberschuss von 21 110 Franken ab und somit um 404 000 Franken besser als erwartet. Tiefere Kosten bei den Sonderschulen, der Pflegefinanzierung, den Ergänzungsleistungen und den Schuldzinsen sowie die im vergangenen Jahr eingegangenen Bundes- und Kantonsbeiträge an die Hochwasserschäden 2009 trugen zu diesem Rechnungsergebnis bei.

red. Der Voranschlag 2011 der Gemeinde Adligenswil ging von ei-

nem Defizit von 425 450 Franken aus. Unklar bei der Budgetierung waren die künftigen Kosten der neuen Pflegefinanzierung. Die Budgetierung erfolgte gestützt auf die Vorgaben des Kantons.

Ausgaben tiefer als erwartet

Die effektiven Leistungen an die Pflegefinanzierung fielen dann um rund 205 000 Franken tiefer aus. Auch die budgetierten Beiträge an die Sonderschulen und die Ergänzungsleistungen mussten um 175 000 Franken nicht voll ausgeschöpft werden. Dank den tiefen

Zinssätzen konnten bei den Schuldzinsen 90 000 Franken eingespart werden. Bei den ordentlichen Abschreibungen ergab sich ein Minderaufwand von 143 000 Franken.

Nicht budgetierte Kosten

Im Rechnungsjahr erfolgte die Auszahlung der Bundes- und Kantonsbeiträge an die Hochwasserschäden aus dem Jahre 2009 mit knapp 200 000 Franken. Nachdem der Zeitpunkt der Auszahlung dieser Beiträge unbekannt war, konnten diese nicht ins Budget aufgenommen werden.

Budgetierter Steuerertrag nicht erreicht

Der budgetierte Steuerertrag des laufenden Jahres konnte um 515 000 Franken nicht erreicht werden. Einen Minderertrag von 87 000 Franken gab es auch bei den Steuern auf Kapitalauszahlungen. Auch bei den Sondersteuern (Handänderungs- und Grundstückgewinnsteuern) konnte der budgetierte Ertrag um 235 000 nicht erreicht werden. Hingegen ergab sich bei den Steuernachträgen früherer Jahre ein Mehrertrag von 492 500 Franken. Zuzugewinn der eingangs erwähnten tieferen Kosten konnte auf die vorgesehene Entnahme von 700 000 Franken aus dem Steuerausgleichsfonds verzichtet werden.

Der trendbewusste Boden trägt Kork!

Hygienisch vorteilhaft und für Allergiker zu empfehlen, vereint er die Pflegevorteile eines Plattenbodens mit der Behaglichkeit eines Teppichbodens. Die hohe Belastbarkeit und die Strapazierfähigkeit machen das Naturprodukt Kork zu einem idealen Material für die moderne wie klassische Bodengestaltung in Wohnzimmer, Korridor, Kinderzimmer, Küche oder Bad. Ob es ein Naturkorkboden, eingefärbt=Steinoptik oder bedruckt=Holzoptik ist, entscheidet sich nach den Vorstellungen der anspruchsvollen Kundschaft. Es macht natürlich viel mehr Spass Kork live zu erleben, zu fühlen, und zu vergleichen. Die kompetente Beratung im Korbena Korkstudio, mit dem einzigartigen Showroom wird Sie überzeugen und für eine professionelle Verlegung garantiert die Korbena AG als Spezialist für Bodenbeläge.

Die Öffnungszeiten des Showrooms:
Di bis Fr, 9 – 12 / 13.30 – 18 Uhr und Sa, 9 – 15 Uhr, durchgehend oder vereinbarten Sie mit uns einen Termin.
Wir freuen uns auf Sie!



Korbena AG Bodenbeläge
Luzernerstrasse 32, 6030 Ebikon
Tel. 041 422 14 14
www.korbena.ch

Riesiges Sortiment bei Fensterdekorationen



Es ist verblüffend, wie man mit den richtigen Materialien einen tollen Effekt für schöneres Wohnen erreicht. Tausende von Stoffen in allen Farben und Qualitäten haben wir für Sie ausgestellt. Ebenfalls zeigen wir gerne Deko-Möglichkeiten mit Lamellen, Rollos und Plissee für zu Hause oder im Büro. Flächenvorhänge sind ein modernes und praktisches Element für die Dekoration von heute.

Unsere Innendekorationsnäherinnen konfektionieren sämtliche Stoffe auf Ihr gewünschtes richtiges Mass. So gibt es keine Wünsche, die wir nicht erfüllen können.

Ein Besuch bei uns lohnt sich. Wir freuen uns darauf Ihnen etwas tolles anzufertigen.

Brunner Fachmarkt AG
Oberhofstrasse 30, 6020 Emmenbrücke (neben Emmen-Center)
Tel. 041 260 12 12, www.brunnerteppe.ch

Der beste Honda Civic aller Zeiten

Am vergangenen Wochenende besuchten viele interessierte Besucher die Rank-Garage von Joe Niederberger in Ebikon. Zu bestaunen gab es unter anderem den vermutlich besten Honda Civic aller Zeiten. Zwei Benzinmotoren, 1,4 Liter (100 PS) oder 1.8 Liter (142 PS) sowie ein Dieselmotor 2.2 i-DTEC (150 PS) stehen zur Auswahl.



Besuchen Sie die J. Niederberger Rank-Garage und testen den neuen Honda Civic bei einer Probefahrt.

J. NIEDERBERGER Rank-Garage
Zugerstrasse 1, 6030 Ebikon
Tel. 041 442 00 88
www.niederberger-honda.ch

Schlager-Partyidee LeuebarEbikon

Seit über 27 Jahren begeistert die Leuebar als Treffpunkt für Jung- und Junggebliebene. High-Lights sind jeweils die tollen Events. Am kommenden Donnerstag, 5. April, steigt die Schlager-Party, DJ Mischa and friends legen auf ... Roy Black, Rex Gildo, Mike Krüger, Christian Anders und viele Mehr. Stimmung garantiert. Das Leuebar-Team Jeanggi (Jean-Claude) und Ivana freuen sich auf Ihren Besuch. Übrigens: In der «Leue Bar» darf geraucht werden.



Bar, Hotel, Restaurant Löwen
Dorfstrasse 5
6030 Ebikon
www.leuebar.ch

Frühlingsausstellung beim Interbike-Shop

Auch dieses Jahr präsentiert Roli Leiser und sein Team die aktuellen Neuheiten in seinem Interbike-Shop (gegenüber Hallenbad) in Luzern. Die Ausstellung findet vom 27. bis 31. März 2012 statt. Bei Drinks und Snacks können die neuesten Modelle begutachtet und Probe gefahren werden.

Neben der Bike-Ausstellung präsentiert auch Ryf's Shop diverses Kite- und Surf-Equipment.

Eröffnung Biketrail der Freeride-Connection und Bergamont-Biketest im Gigelwald Luzern

Samstag, 21. April 2012
(Verschiebedatum: 28. April 2012)

Roland Leister – Interbike-Shop
Bireggstrasse 35, 6003 Luzern
Tel. 041 361 01 71, Fax 041 361 01 74
www.interbike.ch, E-Mail: info@interbike.ch



Orientierungsversammlung der Raiffeisenbank Luzern in Ebikon

Die Zahlen weisen nach oben

Am Freitag, 23. März, fand die Orientierungsversammlung der Raiffeisenbank Luzern in der Turnhalle des Schulhauses Wydenhof in Ebikon statt. In praktisch allen Bereichen konnte 2011 ein hohes Volumenwachstum verzeichnet werden. Der Gewinn blieb auf stabilem Vorjahresniveau.

red. Die Orientierungsversammlung der Raiffeisenbank Luzern ist ein beliebter Anlass im Rontal. Denn nicht nur zahlenmässig, sondern auch kulinarisch werden die Kunden der Bank verwöhnt.

Wachstum im Anlagebereich

Mit 64,2 Mio. Franken zusätzlichen Hypothekenausleihungen baute Raiffeisen Luzern die starke Position im Bereich der Finanzierung von privatem Wohneigentum weiter aus. Der Bestand an Hypotheken betrug Ende Jahr 974,9 Mio. Franken. Die Kundenausleihungen insgesamt erhöhten sich auf 1006,1 Mio., was einem Wachstum von sieben Prozent entspricht. Die Kundengelder nahmen auf 979 Mio. Franken zu. Treibend war dabei erneut das Geschäft der Spar- und Anlagegelder.

Neue Kunden am Schalter

Über 2000 neue Kunden entschieden sich vergangenes Jahr für Raiffeisen. Dazu wurden 803 Personen neu Mitglied bei der Raiffeisenbank Luzern, womit sich der Mitgliederbestand auf 14 482 Personen erhöhte. Der Erfolg aus dem Zinsgeschäft stieg um 1,9%. Infolge der Unsicherheiten an den Finanzmärkten und den rückläufigen Aktienkursen entwickelte sich der Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft rückläufig. Dafür konnte das Handelsgeschäft um 27,1% zulegen. Der Betriebsertrag erreichte damit erstmals den Betrag von 15,6 Mio. Franken. Das starke Volumenwachstum konnte mit einem Kostenwachstum bewältigt werden.

Gleich bleibender Bruttogewinn

Die Raiffeisenbank Luzern investierte weiter in Personal, was zu einer Zunahme des Personalaufwandes um 4,9% führte. Das Wachstum des Sachaufwandes blieb mit 3,7% unter dem Volumenzuwachs und erfolgte insbesondere bei Infrastrukturmassnahmen. Die



Gebannt hören die Anwesenden, was Verwaltungsratspräsident Kurt Sidler zu sagen hat.

Bilder Lars de Groot

C/I-Ratio (Aufwand-Ertrag-Verhältnis) stabilisierte sich bei 60,6%, während die Zinsmarge weiterhin rückläufig war. Der Bruttogewinn bezifferte sich knapp auf Vorjahresniveau, nämlich 6,1 Mio. Franken (-1,9%).

Sicheres Wachstum

Die Raiffeisenbank Luzern realisierte das Wachstum bei den Ausleihungen insbesondere im selbstbewohnten Wohneigentum – einem Segment, das traditionell sehr geringe Ausfälle aufweist. Dank der sicherheitsorientierten Belehnungspraxis mit strengen Tragbarkeitsvorgaben blieb das Kreditportfolio der Raiffeisenbank Luzern unverändert risikoarm.

Diversifikation ausbauen

Die Raiffeisenbank Luzern hält auch für das laufende Jahr an der Wachstumsstrategie im Kerngeschäft fest. Den zukünftigen Erfolg sollen die weitere Entwicklung des Vermögensberatungs- und das Firmenkundengeschäft sichern. Mit neuen freizeitorientierten Angeboten und der Zusammenarbeit mit Konzertveranstaltern konnte 2011 die Attraktivität der Mitgliedschaft nochmals deutlich gesteigert werden.

Genehmigte Jahresrechnung

Vorgängig zur Orientierungsversammlung (OV) fand am Mittwoch, 21. März die Delegiertenversammlung im Grand Casino Luzern statt. Die 120 Delegierten der Raiffeisenbank Luzern haben dabei die

Jahresrechnung 2011 genehmigt und den Bankbehörden Décharge erteilt. Anschliessend an den offiziellen Teil der OV durften die Teilnehmer die lustigen Parodien

der Schweizer Fernsehprominenz Peter von Kron geniessen. Danach wurde «auf Kosten» der Raiffeisenbank Butterzopf verteilt und die Ebikoner Restaurants frequentiert.



Pia Maria Brugger Kalfidis ist nicht nur Gemeindeschreiberin von Ebikon, sondern auch Aktuarin der Raiffeisenbank Luzern.



Geschäftsführer der Raiffeisenbank-Geschäftsstelle Ebikon, Sebastian Hermann, bespricht sich mit Verwaltungsratspräsident Kurt Sidler.



Der Vorsitzende der Bankleitung, Urs Petermann, freut sich über die Zahlen.



Martin Amrein, Mitglied der Bankleitung, hat gut lachen.



Der Stellvertretende Vorsitzende der Bankleitung, Silvan Gilgen, wendet sich an das Publikum.



Der Stimmen-Imitator Peter von Kron brachte das Publikum mit seinen Parodien zum Lachen.

SUDOKU

				5	2			
	4			9		8		
1		6		3		7		
2	9			4				
		7				6		
				5			4	9
		8		1		9		6
	1		7				5	
		4	6					



HONDA



J. NIEDERBERGER

Rank-Garage
Zugerstrasse 1 (neben M-Parc), 6030 Ebikon
Telefon 041 442 00 88

NEU – Honda Civic – NEU
Jetzt Probefahren!

www.niederberger-honda.ch 085381

Füllen Sie die leeren Felder so aus, dass in jeder horizontalen und vertikalen Reihe und in jedem der 9 Quadrate die Ziffern 1 bis 9 stehen.

Jede Ziffer darf in jeder horizontalen oder vertikalen Reihe sowie in jedem Quadrat nur einmal eingefügt werden.

Die Lösung der Zahlenkombination aus dieser Ausgabe finden Sie im nächsten «Rontaler».

Auflösung Sudoku vom 22. März 2012

1	8	7	3	6	9	2	4	5
2	6	5	8	1	4	3	9	7
3	9	4	5	7	2	8	1	6
9	7	2	1	3	5	6	8	4
6	1	3	4	8	7	5	2	9
4	5	8	9	2	6	1	7	3
7	2	1	6	4	3	9	5	8
5	4	6	2	9	8	7	3	1
8	3	9	7	5	1	4	6	2

Finanz-Ratgeber

Prüfen, abdecken, eintippen: Der sichere Umgang mit der Bankkarte

Im Jahr 2011 wurde die Schweiz von einer regelrechten Skimming-Welle überrollt, welche sowohl die Finanzinstitute wie auch die Polizei vor eine neue Herausforderung stellte. Die Schweizer Polizeikorps haben im März gemeinsam mit der Schweizerischen Bankiervereinigung, Raiffeisen und weiteren Finanzinstituten eine schweizweite Aufklärungs-Kampagne gestartet, um die Bevölkerung für diese Art von Datendiebstahl zu sensibilisieren.

Ziel dieser Kampagne ist es, auf die Problematik von Skimming aufmerksam zu machen und den Karteninhabern aufzuzeigen, wie sie sich dagegen wehren können. Dafür werden beispielsweise an rund 1500 geeigneten Stellen in der ganzen Schweiz Plakate mit nützlichen Tipps für den sicheren Umgang mit Kartenprodukten aufgehängt. Die neue Webseite www.stop-skimming.ch

informiert umfassend zum Thema Skimming und zeigt in einer verständlichen Sprache auf, wie man sich davor schützen kann.

Raiffeisen leistet einen aktiven Beitrag

Um die Wirkung dieser Kampagne zu verstärken, unterstützt Raiffeisen diese mit verschiedenen begleitenden Informationsaktivitäten. Darunter gehören unter anderem eine News auf der Raiffeisen Internetseite, ein Bericht im Kundenmagazin Panorama, Social Media Beiträge (Facebook/Twitter) sowie Informationen an den Bancomaten und den Multimedia-Bildschirmen in den Schalterhallen der Raiffeisenbanken.

Keine erfolgreichen Skimmingvorfälle mehr an Raiffeisen-Bancomaten

Die Raiffeisenbanken mit dem dichtesten Bankstellennetz der Schweiz haben die über 1550 Raiffeisen-



Ruth Landolt,
Leiterin Kundenberatung

Bancomaten seit Herbst 2011 mit der neusten Anti-Skimming-Technologie ausgerüstet. Eine Taskforce-Gruppe zum Thema Sicherheit/Skimming mit

Vertretern der Polizei, der Schweizerischen Bankiervereinigung, SIX Card Solutions, Mastercard, Raiffeisen und weiteren Finanzinstituten sucht bei Betrugsfällen gemeinsam nach geeigneten Gegenmassnahmen.

Die verschiedenen Massnahmen zeigen bereits Wirkung. So ist es seit September 2011 zu keinem erfolgreichen Skimmingfall an Raiffeisen-Bancomaten gekommen. Mittlerweile haben weitere Schweizer Banken ihre Geräte mit der neusten Anti-Skimming-Technologie nachgerüstet. Das hat zur Folge, dass sich die Täter vermehrt auf nicht gesicherte Terminals wie Billettautomaten oder Zutrittsleser in 24h-Zonen konzentrieren. Deshalb ist es wichtig, dass sich Karteninhaber der Gefahren bewusst sind und wissen, wie sie sich gegen Skimming schützen können.

RAIFFEISEN



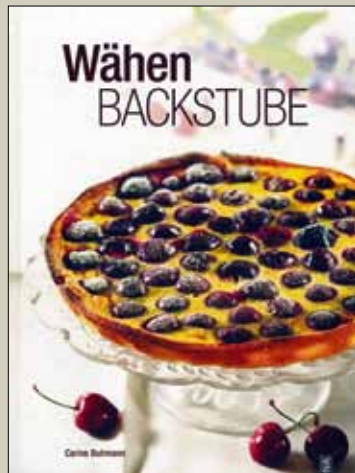
Tipp auf CD und Papier

Bewährte Wähen und «Mueterland»-Geschichten

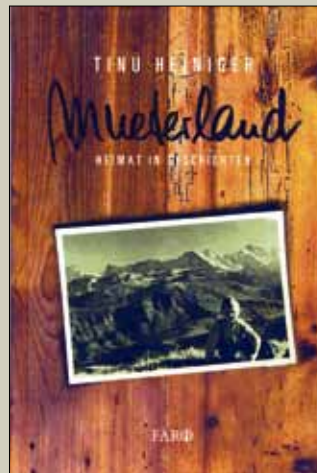
Die Franzosen haben ihre Quiche, die Italiener ihre Pizza, die Engländer ihre Pie – und wir Schweizer mit unsern Kuchen einiges dazu, nämlich unseren Fladen, unsere Dünne und Wähe. In der Tat kann der Teigboden mit fast allem belegt und mit oder ohne Guss gebacken werden. Für Abwechslung sorgen die vielen Gemüse-, Obst- und Beerensorten, aber auch aus Kartoffeln, Käse und Zwiebeln lassen sich herzhaft und würzige Wähen backen. Und zur Vielfalt an pikanten und süssenen Kuchen kommen nicht nur regionale Spezialitäten, sondern auch noch die familiären Geheimrezepte – manchmal über Generationen überliefert. Die Erfolgsautorin Carine Buhmann hat in «Wähen Backstube» ihre besten Rezepte versammelt, für Imbiss, Zvieri oder ganze Mahlzeiten. Man staunt, wie kreativ Wähenbacken sein kann und erfährt zugleich: In der häuslichen Backstube bei Mutter steckt ein Stück Heimat – eben Mutterland. So verwundert es nicht, dass im hausinternen FARO-Verlag das Buch «Mueterland – Heimat in Geschich-

ten» von Tinu Heiniger aufgelegt ist. Der Schweizer Berg- und Talsänger erzählt in seinem ersten Geschichtenbuch aus einer Schweizer Jugend von den 50er-Jahren bis heute, spannend, berührend und vol-

ler Liebe. Heinigers Sprache wirkt kraftvoll inspirierend, um über unser «Mueterland» nachzudenken. Mit einem Vorwort von Bänz Friedli gibt es das Werk auch als Hörbuch-Genuss.



Wähen Backstube
Carine Buhmann, FONA
ISBN 3-03780-458-2 Fr. 14.90



Mueterland – Heimat in Geschichten
Tinu Heiniger, FARO
ISBN 3-03781-024-8 Fr. 34.90

Bücher zu gewinnen!

Wir haben je 3 Exemplare der vorgestellten Bücher (ohne CD) als Wettbewerbspreise erhalten. Also mitmachen und gewinnen!

Unsere Frage: Wer schrieb das Vorwort zum Buch «Mueterland»? Ihre Antwort senden Sie auf einer Postkarte bis zum 4. April an Verlag «Rontaler», PF 1449, 6031 Ebikon, oder per E-Mail: wettbewerb@rontaler.ch. Sie können angeben, welches Buch Sie gewinnen möchten. Die richtige Antwort beim Wettbewerb im «Rontaler» vom 15. März 2012 lautet «Hanoi», denn so heisst die Hauptstadt von Vietnam.

Je eines der 3 Bücher «Klopf dich schlank» im Wert von Fr. 29.90 haben gewonnen:

- Erika Achermann, Hofmattstrasse 42
6033 Buchrain
- Bertha Bieler, Unter-Lowmatt 13
6044 Udligenswil
- Rita Kaufmann, Ronweg 8
6033 Buchrain

- Und je eines der 3 Bücher «Vietnam Food» im Wert von Fr. 23.90 geht an:
- Luzia Balmer, Schubertstrasse 7
6004 Luzern
 - Bernhard Bucher, Rütimattstrasse 31
6030 Ebikon
 - Hans-Ruedi Schürmann, Obgardistr. 3
6043 Adligenswil

Wir gratulieren. Die Wettbewerbspreise können innert 10 Tagen abgeholt werden bei der Redaktion «Rontaler», Dorfstrasse 13, Ebikon. Voranmeldung unter Tel. 041 440 50 26.

Info-Mobil in Buchrain

Baggern statt büffeln

Ob Maurer, Pflasterer, Strassen- oder Gleisbauer: Die Baubranche bietet Jugendlichen viele Ausbildungsmöglichkeiten. Das beweist der Baumeisterverband Luzern jährlich mit seinem Info-Mobil. Letzte Woche tourte die fahrbare Ausstellung bereits zum 13. Mal durch den Kanton, um Jugendliche für den Beruf des Maurers oder des Verkehrswegbauers zu begeistern.

ds. Am Dienstag, 20. März, machte das Info-Mobil Halt beim Schulhaus Hinterleisibach in Buchrain. In einer theoretischen Einführung lernten die rund 120 Oberstufenschüler die Vorzüge der Bauberufe kennen, zum Beispiel den hohen Lehrlingslohn oder die guten Aufstiegsmöglichkeiten. Auch wer nach der Lehre direkt auf den Arbeitsmarkt geht, hat gute Aussichten. Salvatore Bibbo von den Maurerlehrhallen Sursee: «Ausgebildete und motivierte Bauleute haben immer genug Arbeit.» Indirektes Ziel der Image-Werbung ist es laut Bibbo, dem bestehenden Fachkräftemangel in der Branche entgegenzuwirken. Nach dem Theorieblock durften die Jugendlichen selber Hand anlegen, sei es beim Geschicklichkeitsbaggern oder beim Errichten einer Mauer. Für die Durchführung der Veranstaltung in Buchrain war



Die Siebtklässlerinnen Melanie (links) und Milijana aus Buchrain amüsierten sich prächtig beim Mauern. Bild pd

die Ebikoner Schmid Bauunternehmung AG zuständig.

Demnächst: KV Bauen und Wohnen

Die Berufspalette in der Baubranche wird für Jugendliche demnächst noch attraktiver. Ab diesem Sommer können sie eine kaufmännische Grundbildung mit Fachrichtung «Bauen und Wohnen» absolvieren. Die Lehre dauert drei Jahre und schliesst

mit dem eidgenössischen Fähigkeitszeugnis (EFZ) ab. Die angehenden Kaufleute lernen das Bauwesen in seinen diversen Facetten kennen. Der Schwerpunkt der Ausbildung liegt auf vernetztem Branchenwissen. Schliesslich sollen die Kaufleute nach erfolgreichem Lehrabschluss eine Drehscheibenfunktion bei Planern, Handelsunternehmen oder ausführenden Banken übernehmen.

Anzeige

Zu verkaufen in Root an der Hauptstrasse an Werbeträchtiger Lage!

Bauland für ein 4 Familienhaus oder 2 Einfamilienhäuser
1140 m², Parzelle Nr. 707, Dorfzone, Ausnutzungsziffer 0,45, zusätzlich für Gewerbe 0,1.
VP ab Fr. 650'000.–

WWW.SCHIMMO.CH

Peter Schindler Immobilien
6036 Dierikon, Tel. 041 455 00 33



Nur der «Rontaler» erreicht alle Haushaltungen des Rontals...
... mit der Schweizerischen Post!

Tag der offenen Tür bei der Feuerwehr Ebikon-Dierikon

Neue Tanklöschfahrzeuge präsentiert

Die Feuerwehr Ebikon-Dierikon öffnete am Samstag, 17. März, die Türen zu seinem Magazin. Den Höhepunkt des ganztägigen Anlasses bildete die Einweihung des neuen Tanklöschfahrzeugs.

esa. Am Tag des offenen Magazins präsentierte die Feuerwehr Ebikon-Dierikon seine Arbeitsstätte in vollem Glanz. Nebst einer attraktiven Festwirtschaft hatten die Besucher Gelegenheit, eine Ausstellung aller Tanklöschfahrzeuge und der Gerätschaften zu besichtigen. Eine Arbeitsgruppe um Alois Camenzind, Martin Marfurt, André Wiltschek, Alex Bernet, Markus Dubach und Karl Koller hat sich um ein neues Tanklöschfahrzeug gekümmert. Das Projekt wurde im Vorfeld von diesen Herren in rund 565 Stunden erarbeitet. Das neue Tanklöschfahrzeug mit Namen «Wisu» fasst 3200 Liter Wasser und ist 17 Tonnen schwer. Viele Kinder hatten eine wahre Freude, die grossen, roten Fahr- und Löscheräte von der Nähe aus zu sehen und sich für einen Moment als wackere/r Feuerwehrmann oder Feuerwehrfrau zu fühlen.



Da gibt es einiges zu bestaunen.

Bilder Lars de Groot



So viel Raum bietet auch Platz für Zwei; hier Pascale und Joelle Meister.



«Tattü» – (v.l.) Oblt Martin Marfurt, Fourier Kristina Möller und Hptm Alois Camenzind begrüssen die interessierten Besucher.



Diakon Stefan Hochstrasser erteilt dem neuen Tanklöschfahrzeug seinen Segen.

Wegen zu wenig alternativer Kandidaten

Buchrainer Ortsparteien für gemeinsame Listen

In Buchrain einigen sich die drei Ortsparteien CVP, FDP und SP auf gemeinsame Listen für die Bildungs-, Bürgerrechts- und Rechnungskommission auf der Basis des freiwilligen Proporz.

pd/esa. Die Resultate der Kantonsratswahlen vom Frühling 2011 sind richtungweisend für die Proporzverteilung der Parteien in den verschiedenen Kommissionen. In Buchrain ohne aktive SVP-Ortspartei

sind folgende Listen/Prozentanteile massgebend: CVP/JCVP: 305 Listen (35,92%), FDP/60plus: 297 Listen (34,98%) und SP/Juso/GB/JGB/Secundo: 247 Listen (29,09%). Für die vom Volk zu wählenden Kommissionen ist die stille Wahl zulässig, sofern nur so viele Kandidatinnen und Kandidaten vorgeschlagen werden, als Sitze zu besetzen sind. Die drei aktiven Ortsparteien haben sich auf folgende Sitzverteilung in den Kommissionen geeinigt: Bildungskommission: 2 CVP und 2 FDP

(inkl. Präsidium). Ivo Egger (bisher), SP-Gemeinderat und Bildungsvorsteher, kandidiert für eine weitere Legislatur und wird nach seiner Wiederwahl von Amtes wegen ebenfalls Mitglied der Bildungskommission sein.

Bürgerrechtskommission: 3 CVP (inkl. Erwin Arnold (bisher), Sozialvorsteher von Amtes wegen), 3 FDP (inkl. Präsidium) und 3 SP.

Rechnungsprüfungskommission: 2 CVP (inkl. Präsidium), 2 FDP und 1 SP.

rontaler

Der nächste «Rontaler» erscheint am

**Donnerstag,
5. April**

**Redaktionsschluss:
Montag, 2. April**
redaktion@rontaler.ch

Geplante Initiative zur Aufteilung der Pflegefinanzierung

Gemeinden sollen finanziell entlastet werden

Seit Ende Februar läuft die Sammelfrist für die geplante Initiative «für eine gerechte Aufteilung der Pflegefinanzierung». Die Sorgen seien begründet, aber die geplante Gesetzesänderung realitätsfern, meint der Buchrainener Sozialvorsteher Erwin Arnold.

red. Die Kostenaufteilung der Pflegefinanzierung ist ein brisant diskutiertes Thema. Am 25. Februar veröffentlichte das Luzerner Kantonsblatt die Lancierung einer Initiative, welche die Kosten ausgeglichener verteilen möchte. Bis zum 24. Februar 2013 läuft nun die Sammelfrist für das Initiativkomitee – «für eine gerechte Aufteilung der Pflegefinanzierung».

Klare Ausgangslage

Am 13. Juni 2008 haben die eidgenössischen Räte das Bundesgesetz über die Neuordnung der Pflegefinanzierung verabschiedet. Diese Neuordnung regelt die Finanzierung von ambulanten (Spitex) oder stationär (Alters- und Pflegeheim sowie Spital) erbrachten Pflegeleistungen. So leisten die Krankenversicherer neu einen fixen Beitrag an die Kosten der ambulanten und stationären Krankenpflege, der vom Bundesrat gesamtschweizerisch einheitlich und differenziert nach Pflegebedarf in Franken festgelegt wird. Zusätzlich leisten die Sozialversicherungen je nach Pflegebedarf ebenfalls Beiträge. Von den nicht gedeckten Pflegekosten müssen die pflegebedürftigen Personen maximal Fr. 21.60 pro Tag selber tragen (= 20% des vom Bundesrat höchsten festgesetzten Pflegebeitrages). Die Restfinanzierung können die Kantone in eigener Regie regeln. Im Kanton Luzern bezahlen die Gemeinden seit 1. Januar 2011 100% dieser Restkosten. Dies aufgrund der Zustimmung des Kantonsrates zum Pflegefinanzierungsgesetz vom 13. Sept. 2010. Im Vorfeld dieser Abstimmung wurden die Mehrkosten für die Gemeinden vom Regierungsrat mit ca. 40 Mio. Franken veranschlagt.

Ungeklärte Kostenhöhe

Das Initiativkomitee aus dem Entlebuch kann mit den vorab geschätzten Zahlen nichts anfangen. Die Mehrkosten für die Gemeinden seien nach ersten Hochrechnungen der Kosten aus dem Jahr 2011 mit ca. 70 Mio. Franken fast doppelt so hoch wie damals angegeben. Inzwischen wurde auch

bekannt, dass der Regierungsrat im Vorfeld der Abstimmung dem Kantonsrat die Auswirkungen des Pflegefinanzierungsgesetzes beschönigt dargestellt und mit zu optimistischen Zahlen operiert hat. Das Komitee sieht darin den Grund, dass viele Gemeinden in grosse finanzielle Probleme geraten sind und nun deswegen

einschneidende Sparpakete verabschieden oder sogar teilweise die Steuern erhöhen. Die Initiative will die Kosten der Restfinanzierung zu gleichen Stücken zwischen Kanton und Gemeinden aufteilen. Als angemessen sehen die Initianten eine je hälftige Aufteilung der Kosten zwischen Kanton und Gemeinden.

Nachgefragt

Der «Rontaler» hat beim Buchrainener Sozialvorsteher Erwin Arnold nachgefragt, wie er zur Initiative steht.



Erwin Arnold, Kantonsrat und Sozialvorsteher der Gemeinde Buchrain. Bild lg

Befürworten Sie die Initiative, welche die Pflegefinanzierungskosten zu gleichen Teilen auf Gemeinde und Kanton aufteilen will? Wie würde sich eine Annahme der Initiative auswirken?

Die Initiative ist wohl gut gemeint, zielt aber an der Realität vorbei. Mit der Finanzreform 08 wurde eine klare Aufgabenteilung nach dem AKV-Prinzip (Aufgaben/Kompetenzen/Verantwortung) vorgenommen. Entsprechend wurden auch die Finanzströme geregelt. Im Bereich Gesundheit/Soziales wurde beispielsweise die Langzeitpflege (Pflegeheime, Spitex) den Gemeinden zugeordnet und die Akutpflege (Spitäler) dem Kanton. Hierbei ist zu beachten, dass für die Kantone ab diesem

Jahr die Neuregelung der Spitalfinanzierung gilt. Dies wird für den Kanton Luzern ebenso beträchtliche Mehrkosten zur Folge haben. Wenn die Initianten schon verlangen, dass sich der Kanton bei der Pflegefinanzierung beteiligt, dann bin ich gespannt, ob sie sich auch damit einverstanden erklären könnten, wenn der Kanton das gleiche bei der Spitalfinanzierung verlangen würde. Grundsätzlich aber darf die Aufgabenteilung nicht verwässert werden. Der finanzielle Ausgleich muss über die Mechanismen des Finanzausgleichs zwischen Kanton und Gemeinden stattfinden. Weder die Neuregelung der Spitalfinanzierung noch die Neuregelung der Pflegefinanzierung haben sich der Kanton und die Gemeinden gesucht. Beides wurde in Bundesbern beschlossen, Kanton und Gemeinden haben lediglich auszuführen und die Anschlussgesetzgebungen vorzunehmen.

Wie standen Sie der Gesetzesänderung 2011 gegenüber? Haben Sie damit gerechnet, dass die veranschlagten 40 Mio. Franken, welche als Mehrkosten für die Gemeinden prognostiziert wurde, zu tief angesetzt waren?

Ich habe den gesamten Prozess von Beginn weg als Vertreter des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG in der zuständigen Projektgruppe mitgestaltet. Danach konnte ich in der kantonsrätlichen Kommission, in der Fraktion und schliesslich als Fraktionssprecher der CVP die Vorlage auch im Parlament vertreten. Dass die Gesetzesvorlage nahezu unverändert aus der parlamentarischen Beratung hervorging zeigt, dass im Vorfeld gute Arbeit geleistet wurde. Ob die berechneten 39 Mio. ausrei-

chen werden, wird sich weisen. Das Gesetz sieht in § 18 vor, dass die Kosten evaluiert werden. Nach jährlichen Zwischenauswertungen soll der Bericht im Jahr 2016 im Kantonsrat beraten werden. Hierzu wurde eine Arbeitsgruppe aus Vertretern des Kantons, des Verbandes Luzerner Gemeinden VLG und der Leistungserbringer eingesetzt. Klar ist, dass es die Gemeinden in sehr unterschiedlicher Art und Weise trifft. Sämtliche Zahlen, die derzeit herumgeboten werden, mögen im Einzelfall vielleicht zutreffen. Gesamthaft jedoch lässt sich davon keine schlüssige Gesamtrechnung ableiten, denn dazu fehlen ganz schlicht und einfach die klaren Grundlagen. Alles andere ist Spekulation. Ein allfälliger Ausgleich zwischen Kanton und Gemeinden muss – wie bereits erwähnt – über den Finanzausgleich erfolgen.

Mit welchen Mitteln will Ihre Gemeinde die künftigen Mehrbelastungen ausgleichen? (Wo soll als erstes gespart werden?)

Jeder Budgetprozess beinhaltet gebundene und frei bestimmbare Ausgaben sowie auch entsprechende Einnahmen, diese im Wesentlichen in Form von Steuern. Aufgaben und damit verbundene Ausgaben werden auf deren Notwendigkeit laufend hinterfragt. Es gilt das Wünschbare vom Machbaren zu unterscheiden und eine Neuverschuldung durch erhöhte Konsumausgaben muss mit allen Mitteln vermieden werden. Von diesem Prozess sind alle Bereiche betroffen und nicht einer speziell. Dazu gehört auch, dass die betriebswirtschaftliche Effizienz der Heime von den Trägergemeinden kritisch hinterfragt wird.

Die Fragen stellte Elia Saeed

Aus den Parteien

SP Buchrain-Perlen im Aufwärtstrend

Am Freitag, 23. März, trafen sich die Mitglieder der SP Buchrain-Perlen und weitere politisch Interessierte in Perlen zu ihrer jährlichen Generalversammlung.

pd. Der Jahresbericht 2011 erinnerte die Anwesenden an ein erfolgreiches Jahr mit zahlreichen Aktivitäten. Sie waren allesamt geprägt vom engagierten Willen, für die Anliegen der Buchrainer Bevölkerung politisch umsetzbare Lösungsvorschläge zu erarbeiten. Sei dies in den diversen Kommissionen, an Standaktionen und an Orientierungsversammlungen. Einzig den Mitgliedern der Gemeindeplanungskommission bot sich im vergangenen Jahr keine Möglichkeit, aktiv mitzugestalten, da ihnen vom Gemeinderat keine Aufträge zur Bearbeitung erteilt wurden. Im letzten Frühling wurde Trix Dettling glanzvoll in den Kantonsrat wiedergewählt. Das Highlight des SP Bueri-Jahres war natürlich ihre Wahl zur Kantonsratspräsidentin mit einem Glanzresultat. In einer würdevollen Feier mit pointierten Ansprachen wurde ihr am 13. Dezember im Hinterleisibach Buchrain die entsprechende Ehre erwiesen. Die Präsidentin Klara Vogel-Truttman wurde mit einem kräftigen Applaus für eine weitere Amtsperiode gewählt. Daniel Sidler als Kassier und Ruth Bründler als Revisorin sowie die restlichen Vorstandsmitglieder wurden einstimmig bestätigt.



Die SP Buchrain-Perlen stösst auf ein erfolgreiches Jahr an, (v.l.) Trix Dettling, Ivo Egger und Klara Vogel. Bild pd

Im 2012 wurden bereits erste erfolgreiche Akzente gesetzt: So wird dank der zustande gekommenen gemeinsamen Liste Seppi Zihlmann als erstes SP Mitglied in Buchrain Einsitz in die Rechnungsprüfungskommission nehmen. Mit Ruth Bründler wird, nebst Klara Vogel (Vizepräsidentin) und Trix Unternährer ein drittes SP Mitglied in der Bürgerrechtskommission mitentscheiden. Für die Gemeinderatswahlen vom 6. Mai wird Ivo Egger (bisher) im Ressort Bildung antreten. Das Ziel der SP Buchrain-Perlen wird es auch in diesem Jahr sein, die Zukunft der Gemeinde Buchrain-Perlen aktiv und engagiert mitzugestalten.

Aufgeschnappt

Mehr Auslauf – weniger Streit



Eringer-Kühe auf der Weide.

er. Jedes Frühjahr finden im Wallis traditionelle Eringer-Kuhkämpfe statt, die zahlreiche Zuschauer anlocken. Diejenige Kuh, welche alle Gegnerinnen besiegt, darf sich einen Sommer lang mit dem Titel der Königin schmücken. Doch im Winter macht die Kampflust der Eringer Schwierigkeiten. Sie werden angebunden gehalten und haben von Zeit zu Zeit gemeinsam Auslauf. Währenddessen kommt es immer wieder zu Auseinandersetzungen. Diese stellen ein Verletzungsrisiko dar, sowohl für die Tiere als auch für ihre Halter. Wie sich dieses Risiko minimieren lässt, haben Forschende des Zentrums für tiergerechte Haltung an Agroscope Reckenholz-Tänikon ART auf mehreren Praxisbetrieben im Wallis untersucht. Entscheidend ist, wie viele Tage zwischen einem Auslauf und dem nächsten vergehen. Ist die Pause zu lang, kommt es vermehrt zu Kämpfen. Treffen sich die Kühe jedoch bereits nach drei Tagen oder noch früher im Lauffhof wieder, verhalten sie sich viel friedlicher und kämpfen seltener. Eringer werden schon seit der Römerzeit im Wallis gehalten und sind kampffreudiger als andere Kuhrassen. Auseinandersetzungen gehören zu ihrem natürlichen Verhalten und dienen dazu, die Rangordnung festzulegen. Für die Praxis wird daher ein regelmässiger Auslauf von drei Mal pro Woche empfohlen. Um den Erfolg ihrer Tiere bei den Kuhkämpfen im Frühjahr müssen sich die Halterinnen und Halter keine Sorgen machen. Durch viel Auslauf im Winter werden die Chancen einer Kuh nicht beeinträchtigt, zur Königin zu werden. Das tönt doch irgendwie ganz menschlich!

Musikschulen Rontal

Einladung zum Instrumentenparcours

Am Samstag, 31. März, findet der alljährliche Instrumentenparcours der Rontaler Musikschulen statt. In der Zeit von 9.30 – 11.30 Uhr werden die Instrumentallehrpersonen im Zentralschulhaus in Ebikon für Fragen und Beratung zur Verfügung stehen.

Der Instrumentenparcours ermöglicht den Eltern, Kindern und Jugendlichen in aller Ruhe Instrumente auszuprobieren und Fragen über Anforderungen und Instrumentenkauf direkt mit den anwesenden Lehrpersonen zu besprechen. Welches Instrument in welchem Zimmer getestet werden kann, entnehmen Sie bitte beiliegende Aufstellung, den Anschlägen direkt vor Ort oder der Webseite www.musikschule-ebikon.ch.

Im Eingangsbereich des Zentralschulhauses werden in der Zeit von 9.30 – 11.30 Uhr diverse Kleinkonzerte der verschiedenen Instrumenten- und Gesangsgruppen stattfinden. Kommen Sie vorbei und geniessen Sie die Vielfalt der Musikschulen Rontal. Sämtlicher Unterricht steht übrigens auch Erwachsenen offen. Die Musiklehrpersonen freuen sich auf Sie.

Instrument	Anwesende	Ort
Informationsstand	Roberto Imfeld / Daniel Gasser	Eingang
Horn	Felix Messmer	Zi 01
Posaune / Euphonium	Daniel Ringgenberg / Manuel Imhof / Pirmin Hodel	Zi 02
Trompete / Cornet	Felix Calzaferrì	Zi 03
Gitarre	Markus Jutz	Zi 04
E-Gitarre / E-Bass	Markus Fluri	Zi 05
Violine	Tina Huttunen / Bettina Kilchenmann	Zi 06
Cello	Yuriko Inisawa	Zi 7b
Harfe	Hana Vihan	Zi 09
Keyboard	René Simonpietri	Zi 10
Akkordeon / Schwyzerörgeli	Andreas Gut	Zi 11
Tanz (Ballett/Kreatives Tanzen)	Marta Tonon / Kathrin Lustenberger	Zi 13
Elementarunterricht, M&B, MuKiMu, Grundschule, Rhythmik	Irene Schumacher / Ursina Caprez	Zi 15
Blockflöte	Marianne Staubli / Beatrice Graf	Zi 16
Stimmbildung & Sologesang / Grundschule C & Chor / Jodeln	Peter Lindenmann / Iren Kiser / Joanna Häcki / Elisabeth Baumgartner / Patrik Bachmann	Zi 17
Panflöte	Jacqueline Poli	Zi 18
Klarinette / Oboe	Stefan Achermann / Salomo Schweizer	Zi 20
Saxofon	Hanspeter Thalmann / Arthur Ulrich	Zi 21
Querflöte	Irene Saner / Gaby Schöpfer	Zi 22
Klavier	Mo Gassmann / Luigi Laveglia / Petra Geucke / Eikehard Schubert	Singsaal
Schlagzeug	Charlie Weibel / Reto Eisenring	Drums UG
Trommel	Heinz Dürger	Drums UG
Mallets / Konzertylophon	Lukas Wicker	FME-Lokal

Übersicht mit den verschiedenen Instrumentenvorstellungen und Standorten im Zentralschulhaus Ebikon. Grafik Musikschule

rontaler

...e chli nöcher bi de Lüüt!

Inserte
041 440 50 19

149. Generalversammlung Theatergesellschaft Root

Neue Saison mit «Maske in Blau»

Am Freitag, 16. März, fand im Theaterhaus Root die 149. Generalversammlung der ortsansässigen Theatergesellschaft statt. Hauptthema war die bevorstehende Spielsaison im September.

red. Die Mitglieder der Theatergesellschaft Root trafen sich am Freitag, 16. März, um 19 Uhr im Theaterhaus in Root. Nach einem gemeinsamen Imbiss eröffnete Präsidentin Margrith Rettig die Generalversammlung und begrüßte die 50 Anwesenden. Obwohl 2011 kein Operetten-Spieljahr war, beschäftigte die kommende Spielsaison sowie der Herbstanlass die Verantwortlichen sehr. Es galt, alle Vorbereitungen für die nächste Saison einzuleiten.

Ein Kommen und Gehen

Es gab auch Bewegungen bei den Vereinsmitgliedern. Mit einer

Schweigeminute und einem musikalischen Untermahlung wurde der verstorbenen Mitglieder gedacht. Einem Austritt stehen neun Neueintritte gegenüber. Die Gesellschaft kann heute 89 Mitglieder verzeichnen. Für ihre grossen Verdienste wurden dabei Margrith und Alois Rettig gebührend geehrt. Eine besondere Anerkennung wurde auch Nelly Schnyder zuteil, die seit 1972 Mitglied ist und seit 1958 aktiv im Theater mitgewirkt hat. Weitere Ehrungen erfuhren Leo Müller für 30 Jahre und Josy Bühler für 15 Jahre Mitgliedschaft.

Wechsel im Vorstand

Änderungen gab es auch im



Der neu formierte Vorstand der Theatergesellschaft Root: (von links) Louis Buholzer, Toni Hess, Margrith Rettig, Steffi Zuber, Denise Halter, Fredy Räber. Auf dem Foto fehlt Gabriela Weingartner. Bild pd

Vorstand. Hans Wechsler und Nelly Schnyder treten zurück. An ihre Stelle kommen zwei junge Damen: Denise Halter und Steffi Zuber, die den Vorstand mitprägen werden. In guter Stimmung und mit einer gesponserten

Cremeschnitte und Kaffee wurde die GV beendet. Margrith Rettig dankte nochmals allen für ihre Freiwilligen-Arbeit und freut sich auf die neue Saison mit dem Stück «Maske in Blau». Weitere Infos unter www.theater-root.ch

Honau wird zum Tatort**Frau durch Pistolenschuss verletzt**

Am Donnerstagmorgen, 22. März, wurde in Honau auf eine Frau geschossen. Sie wurde dabei verletzt. Der mutmassliche Täter flüchtete und konnte anlässlich der Fahndung durch die Kantonspolizei Schwyz festgenommen werden.

red. Am Donnerstag, 22. März, kurz nach 10 Uhr wurde der Polizei gemeldet, dass in Honau auf eine Frau geschossen wurde. Die 40-jährige Frau war beim Eintreffen der Rettungskräfte ansprechbar und wies eine Schussverletzung in der Bauchgegend auf. Sie wurde durch den Rettungsdienst 144 ins Luzerner Kantonsspital Luzern gefahren. Über den Gesundheitszustand darf das Spital keine Auskunft geben. Jedoch scheint das Opfer ausser Lebensgefahr zu sein.

Festnahme in Goldau

Der mutmassliche Täter flüchtete nach der Tat mit seinem Fahrzeug. Er konnte anlässlich der ausgelösten Fahndung durch die Kantonspolizei Schwyz kurz vor 12 Uhr im Restaurant Hirschen in Goldau festgenommen werden. Es handelt sich dabei um den 68-jährigen, getrennt lebenden Ehemann des Opfers. Über das Motiv der Tat kann bisweilen nur gerätselt werden. Gemäss Recherchen des «Blick» und anderen Publikationen befand sich das getrennt lebende Ehepaar in einem Streit um ein Haus in Neudorf, wo der Täter nach der Trennung zu leben schien.

Täter in Untersuchungshaft

Der mutmassliche Täter wird für die weiteren Ermittlungen und Abklärungen der Luzerner Polizei zugeführt und befindet sich derzeit in Untersuchungshaft. Die Untersuchung führt die Staatsanwaltschaft Emmen in Zusammenarbeit mit der Luzerner Polizei.

Nachtrag zu Honau**Drei offene Sitze für vier Kandidaten**

In Honau stehen für die drei offenen Sitze vier Kandidaten zur Auswahl. Neben den bisherigen Amadé Koller und Peter Meier stehen auch René Wild (CVP) und Sandra Linguanti-Hurter (FDP) für eine Wahl in den Gemeinderat zur Verfügung. Beatrice Wicki-Schmid tritt nicht mehr zur Wiederwahl an.

**Frauenforum
Aktivitäten****Wandervogel**

Mittwoch, 11. April, 12.30 Uhr mit Bus Nr. 23 ab Bahnhof Root nach Luzern. 3-Zonen-Tageskarte lösen.
Gruppe 1: Kastanienbaum–Langacher–Altersheim Kirchfeld–Wegscheide. Marschzeit: 1 Std. 15 Min. Gruppe 2: Ab Felmis nach Altersheim Kirchfeld-Wegscheide. Marschzeit ca. 40 Min. Kaffeepause beim Altersheim Kirchfeld.
Anmeldung: Ella und Röbi Zihlmann, Tel. 041 450 19 76, bis 9. April.

**Sprachkurs Italienisch
(mit Vorkenntnissen)**

Parla italiano? Vertiefen Sie Ihr Italienisch, indem Sie in einer Kleingruppe in ungezwungenem Rahmen Konversation führen, wichtige Bausteine der Grammatik kennenlernen und etwas über die Kultur Italiens erfahren. Wir arbeiten mit einem Lehrmittel, was nicht ausschliesst, dass spielerisch und mit viel Konversation gearbeitet wird. Jeweils am Montagmorgen im Pfarreiheim Root, Einstieg möglich ab 23. April. Preis: Fr. 14.– bis 25.–, je nach Gruppengrösse, exkl. Lehrmittel.
Anmeldung: Esther Jaray, Tel. 041 450 53 08, oder jaray@gmx.ch.

Frauenmesse

Am Dienstag, 24. April, um 9 Uhr gestalten Frauen aus unserem Verein in der Pfarrkirche Root den Gottesdienst mit. Ich treibe Sport, erreiche aber trotzdem mein Idealgewicht nicht. Vortrag über Ernährung, Sport und Bewegung – Themen, die uns alle interessieren! Dienstag, 1. Mai, 19.30 – ca. 21 Uhr, Pfarreiheim Root. Kosten: Fr. 15.–, Nichtmitglieder Fr. 18.–, Paare Fr. 30.–.
Leitung: Andrea Wyss, Gesundheits- und Ernährungsberaterin/Personaltrainerin, Buchrain, www.andrea-wyss.ch.
Anmeldung: Martina Ineichen, Tel. 041 450 57 43, oder m.s.ineichen@bluewin.ch bis 25. April.

Club junger Familien – Vaki-Kochen

Hast du Lust, zusammen mit deinem Papi etwas Feines zu kochen, das ihr zu Hause auch mal für deine Mama kochen könnt? Dann melde dich bei unserem Vaki-Kochen an. Samstag, 5. oder 12. Mai, 9.30 – ca. 13 Uhr, Schulhaus St. Martin Root. Kosten: Fr. 35.– pro Papi und Kind, bei mehreren Kindern Fr. 45.– für alle.
Anmeldung: Manuela Cavegn, Tel. 041 450 54 49, oder manuela_cavegn@bluewin.ch bis 30. April (Teilnehmerzahl beschränkt).

Feines Pasta-Essen in Inwil mit gemeinnützigem Hintergrund

Erholsame Ferien für Behinderte ermöglichen

Am Sonntag, 25. März, lud die Frauen- und Müttergemeinschaft Inwil (FMG) ins Zentrum Möösli zum Pasta-Essen ein. Der Erlös wird der «Casa Farfalla» gespendet, welche Ferien für Behinderte organisiert.

fst. Pfarreileiter Roland Bucher betonte während des Gottesdienstes, dass jeder Mensch, also auch Behinderte, die vorhandenen Talente zum Wohle der Gemeinschaft einsetzen sollten. So pflanzte er Dahlienwurzeln und hofft, dass er dank seines «grünen Daumens» in einigen Wochen herrliche Blüten bewundern könne. Damit etwas gelinge, brauche es auch Geduld und Ausdauer.

Die gleichen Eigenschaften wünschte er den Mädchen, welche während der kirchlichen Feier Schmetterlinge ausmalten als Zeichen der Verbundenheit mit den Behinderten, die in der «Casa Farfalla» in Emmenbrücke Ferien verbringen dürfen. Auch Behinderte wünschen einmal einen Tapetenwechsel und die Betreuer zu Hause geniessen gerne ein paar Tage Erholung.

Die einsatzfreudigen Mitglieder der FMG servierten feine Teigwaren mit verschiedenen würzigen Saucen, wobei sie von den diesjährigen Firmlingen unterstützt wurden. Der Erlös wird den Behinderten gespendet, damit sie unbeschwerter Ferientage erleben können.



Kinder malen Schmetterlinge für Behinderte.

Bild pd

FC Ebikon siegt in Ibach

Geglückter Rückrundenstart

Geglückter Start in die 2. Meisterschaftshälfte. Ebikons Fussballer machten die Schlappe aus der Vorrunde wett und schlugen am vergangenen Samstag den FC Ibach 2 auswärts verdient mit 2:0 Toren.

Endlich, nach einer intensiven und erfolgreichen Vorbereitung auf die Rückrunde, durfte die Sorrentino-/Bründler-Truppe in das rote Auswärtsdress schlüpfen und in Ibach auf Punktejagd gehen. Das Terrain an diesem späten Samstagabend war nach einem vorhergehend intensiv geführten 2.-Liga-Inter-Spiel entsprechend tief. Die Gäste aus Ebikon taten sich in der Anfangsphase schwer und konnten ihre Nervosität nicht verbergen. Nach etwas mehr als einer halben Stunde schaltete sich Aussenverteidiger Nici Hafen in die Angriffsauflösung ein und spielte den Ball hoch in den Strafraum. Dort stand der grossgewachsene Imhof bereit und nickte gekonnt zur viel umjubelten 1:0-Führung ein. Damit ging es schliesslich in die Halbzeitpause.

Nach dem Seitenwechsel stellten sich die Ebikoner in unveränderter Formation auf, während sich das Heimteam aus Ibach durch Spielerwechsel neue Impulse erhoffte. Diese Wirkung blieb aber aus. Die Hintermannschaft um Torhüter Leuthard stand sicher und blockte sämtliche Angriffe ab. Einen wesentlichen Beitrag dazu leistete auch der wiedergenesene Marc Renggli. In der 68. Spielminute durfte er unter tosendem Applaus sein lang ersehntes Comeback feiern. Nachdem die Ibächler erfolglos auf das Ebikoner Tor anrannten, machte der ebenfalls eingewechselte Severino Egli kurz vor Spielschluss alles klar. Nach einem schönen Steilpass von Cyrill Imhof zog er alleine auf den Torwart los und versenkte die Kugel sicher in der linken unteren Torecke zum 2:0-Schlussstand.

Mit einer geschlossenen Mannschaftsleistung holten sich die Grün-Weissen aus Ebikon die ersten 3 Punkte der Rückrunde. Obwohl die Verletztenliste nach wie vor lang ist, nahm diese um eine

prominente Person ab. Routinier Marc Renggli meldete sich nach fast 3-jähriger Wettkampfabstimmung erfolgreich zurück.

Telegramm

Ebikon spielte mit: Leuthard; N. Hafen, Imhof, S. Hafen (68. Reng-

gli), Cerza; Rabel (84. S. Egli), R. Thürig, Meyer, M. Thürig, Sulejmani; Mahler (77. N. Egli).

Bemerkungen: Ebikon ohne Nay, Jaskic, Colelli, Brunner, Emmenegger, Farina, Pfyffer (alle verletzt), Paloka (gesperrt), Troxler (abwesend).



Im Kyorugi (Freikampf) verwies der Ebikoner Labinot Gashi (r.) seine Gegner in die Schranken.

Bild pd

Sieg am Hessen-Cup

Erfolgreicher Ebikoner Taekwondo-Kämpfer

red. Vergangenes Wochenende siegte Labinot Gashi souverän beim internationalen Taekwondo-Turnier (Hessen Cup) in Frankfurt. Der Wettkämpfer aus der KIM Taekwondo Schule Ebikon-Luzern holte sich frühzeitig zwei Siege mit K.o. und technischem K.o. (Knock-out). Er wird somit ein ernsthafter Anwärter für den Titel der kommenden Schweizermeisterschaft sein.

FC Perlen-Buchrain I – FC Gunzwil I 2:2 (2:0)

Unnötiger Punktverlust in der allerletzten Minute

Der FC Perlen-Buchrain schaffte es, den Tabellenführer aus Gunzwil an den Rand einer Niederlage zu spielen. Am Ende reichte es jedoch nur für die Punkteteilung.

red. Die Perler starteten mit viel mehr Elan in die Partie als der Tabellenführer FC Gunzwil. Bereits in der 9. Minute kam Michael Budmiger nach der mustergültigen Vorarbeit von Bruno Binggeli zu einer guten Möglichkeit, welche aber nicht zur Führung ausgenutzt wurde. Auch in der Folge waren die Einheimischen klar die bessere Elf und es schien nur eine Frage der Zeit zu sein, wann man den Führungstreffer bejubeln kann. In jener Phase konnten sich die Gäste bei ihrem Torhüter Lüthi bedanken, denn die Perler sahen einige gute Chancen vom 29-jährigen

Gäste-Goalie miraculös abgewehrt. In der 35. Minute folgte dann der hochverdiente Führungstreffer, als Thomas Häberli nach einem gut getimten Eckball von Xherat Shabani zum 1. Treffer einköpfelte. Mit dem Pausenpfiff doppelte Häberli mittels eines weiteren Kopfballtors nach, welche zur verdienten 2-Tore-Pausenführung führte.

Ausgleich in letzter Minute

Nach dem Pausentee glich sich das Spieldiktat aus. Die Gäste wurden stärker, denn sie hatten nach diesem Rückstand zur Pause nichts mehr zu verlieren. Die Einheimischen ihrerseits operierten mittels schnellen Gegenstössen. In der 60. Minute folgte der Anschlusstreffer für Gunzwil. Eine Unachtsamkeit der Heim-Elf nützte Gernot Stirnimann

mittels Schuss aus 11 Meter kaltblütig aus. Das Spiel war nun ein wahrer Schlagabtausch und auf beiden Seiten gab es gute Skoremöglichkeiten, doch bis zur 94. (!) Minute blieb es bei der Führung der Heim-Truppe. Doch dann griff Schiedsrichter Tschopp ins Geschehen ein. Zunächst übersah er ein Foulspiel an Perlen-Keeper Müller an der Grundlinie und zeigte auf Corner für die Gäste. Dieser wurde in den Strafraum geschlagen und plötzlich kam der Pfiff. Penalty für Gunzwil. Nebst den verduzten Perlern waren sogar einige Gunzwil-Spieler völlig überrascht, dass der bis zu diesem Zeitpunkt gut pfeiffende Schiedsrichter so entschied. Die Gäste nahmen das Geschenk dankend an und André Furrer nützte dies zum 2:2-Schlussresultat aus.

Telegramm

Tore. 35. Häberli 1:0; 45. Häberli 2:0, 61. Stirnimann 2:1, 94. André Furrer (Foulpenalty) 2:2.

Perlen: Müller; Stadelmann, Hecht, Wagner, Torlic, Budmiger (ab 64. Achermann), Shabani (ab 75. Prette), Sabotic, Schmid, Häberli (ab 80. Reinert), Binggeli. Bemerkung: Perlen ohne M. Steiner (gesperrt), S. Steiner, Wiederkehr, Etter (alle verletzt).

FC Perlen-Buchrain

Spielanzeige

Sonntag, 1. April, 15 Uhr
FC Altdorf I – FC Perlen-Buchrain I
 Sportplatz Schützenmatte, Altdorf

FC Brunnen – SK Root 1:0 (1:0)

Gute Leistung blieb unbelohnt

Der Rückrundenstart ist Root komplett misslungen. Dabei war die erste Halbzeit in Brunnen etwas vom Besten, was die Rooter in dieser Saison geboten haben.

ds. Das Heimteam wurde vom Anpfiff an mit aggressivem Forechecking unter Druck gesetzt und zu Fehlern verleitet. Schon nach 75 Sekunden hätte Jan Schenk um ein Haar zur Rooter Führung getroffen, doch völlig freistehend traf er nur den Pfosten. Auch in der Folge spielte nur eine Mannschaft. Angetrieben von einem hervorragenden Miro Schenk rollte Angriff um Angriff Richtung FCB-Tor, doch im

Sechzehner war jeweils Endstation. Mit hohen Bällen war den stämmigen Brunner Abwehrleuten nicht beizukommen. Brunnen, das sein Heil praktisch nur mit langen Bällen in die Spitze suchte, gab nach einer halben Stunde ein erstes Lebenszeichen von sich. Und was für eines: Eine Ecke von rechts köpfelte Verteidiger Camenzind unhaltbar zum 1:0 über die Linie. Glück für Root in der 45. Minute, als Goalie Haas zweimal in extremis retten musste, wobei er den Ball beim zweiten Mal sogar auf die Latte faustete.

Nach der Pause drehte Brunnen dann mächtig auf. Haas stand nun mehrmals im Mittelpunkt. In

der 56. Minute lachte den Rootern wiederum das Glück. Ein 50-Meter-Befreiungsschlag hebelte die ganze Abwehr aus, doch Haas rettete gegen den allein auf ihn zustürmenden Angreifer, und Bächler klärte den Nachschuss auf der Linie. Nicht minder gefährlich war die anschliessende Ecke, als ein Rotblauer den Ball mit einem Seitfallzieher aus 20 Metern an die Latte donnerte. Die letzte halbe Stunde war ein einziger Rooter Sturm- lauf. Da Torchancen aber Mangelware blieben und auch die vielen Standardsituationen kläglich vergeben wurden, fiel der verdiente Ausgleich nicht mehr. Bereits am Sonntag folgt für die Meierhans-Elf das nächste 6-Punkte-Spiel. Um 15 Uhr kommt Schattdorf auf die Unterallmend.

Telegramm

SK Root: Haas; Nuaj, Bühler, Bächler, Stocker; Henseler, Miro Schenk, Theiler (86. Stalder), Milojevic (67. Fauguel); Jan Schenk (67. Steffen), Fuchs.

Tore: 32. Camenzind 1:0.

Bemerkungen: 2. Pfostenschuss Jan Schenk, 45./56. Lattentreffer Brunnen.

SK Root

Spielanzeigen

Freitag, 30. März
 FC Nottwil – Senioren, 19.30 Uhr
 Samstag, 31. März
 Jun. Da – FC Rotkreuz a, 13 Uhr
 SC Schwyz II – Damen, 16 Uhr
 Sonntag, 1. April
 FC Perlen-Buchrain – SK Root II, 12 Uhr
 Damen – FC Sempach, 13 Uhr
SK Root I – FC Schattdorf I, 15 Uhr

FC Ebikon

Spielanzeigen

Donnerstag, 29. März
 Jun Da – FC Hitzkirch a, 18.30 Uhr
 Freitag, 30. März
 Senioren – FC Sursee, 20 Uhr
 Samstag, 31. März
FC Ebikon – FC Hünenberg, 18 Uhr

Frühlingsturnier

Jun D 2./3. Stkl. und Jun F-Schule, 9 – 17 Uhr
 Sonntag, 1. April
Frühlingsturnier
 Jun E 1./2./3. Stkl. und Jun F 1./2./3. Stkl. 9 – 17 Uhr



Frauenbund Adligenswil Aktivitäten

Ein Tag in der Metallwerkstatt

Wir arbeiten mit Metall, das im Herstellungsverfahren durchs Feuer gegangen ist. Aus verschiedenen Blechen entstehen an diesem Kurstag tanzende Figuren für Balkon und Garten, gesteckt oder aufgehängt. Vorkenntnisse sind keine nötig.

Dienstag, 24. April 9 – 17 Uhr. Leitung: Sr. Rahel Künzli. Ort: Kloster Baldegg. Kosten (exkl. Material und Verpflegung): Fr. 120.–, Mitglieder Fr. 135.–, Nichtmitglieder.

Auskunft und Anmeldung: bis 3. April, Lisbeth Bühler, Tel. 041 370 72 87.

**BUCHRAIN**

- 29. Team junger Eltern** Pfarreiheim, 15 – 17 Uhr, Krabbelgruppe Zwärgli-treff, Kleinkinder bis 3 Jahre mit Mütter, ohne Anmeldung, Auskunft: Wilma Blum, Tel. 041 920 35 09
- 30. FrauenImpuls** Afrika – Wilde Schönheit, Dia-Vortrag, Pfarreisaal, 19.30 – 21 Uhr
- 30. Bueri aktiv 60 plus** Wandern im Rontal, 1 bis 2 Std., für Männer und Frauen ab ca. 55, 13.30 Uhr, Tschannhof, Ziel spontan, keine Anmeldung
- 02. Bueri aktiv 60 plus** Walking/Nordic Walking, für Männer und Frauen ab 55, 8.45 – 10.15 Uhr, kath. Kirche, Leitung: Monika Wolfer, Tel. 041 440 46 78, Hildegard Blassnig, Tel. 041 440 32 84
- 02. Bueri aktiv 60 plus** Gedächtnis-training/Vorlesen/Spielen, 14 – 16 Uhr, Alterszentrum Tschann, Leitung: Josy Troxler, Tel. 041 440 66 77
- 03. Bueri aktiv 60 plus** Spazieren, 14 Uhr, Bushaltestelle Tschann, Leitung: Gertrud Scherer, Tel. 041 440 33 87
- 04. Seniorenturnen in Perlen** TH Hinter-Leisibach, 14 – 15 Uhr

Ref. Kirche Buchrain-Root**Frühjahrs-Teilkirchgemeinde-versammlung 2012**

Donnerstag, 29. März 2012, 19 Uhr, im Reformierten Begegnungszentrum Buchrain-Root, anschliessend sind alle zum Imbiss eingeladen.

Konfirmation

Sonntag, 1. April 2012, 10 Uhr, im Reformierten Begegnungszentrum Buchrain-Root. Alle sind herzlich eingeladen!

Gemischter Chor Buchrain

Proben jeden Mittwoch, 20.15 – 21.45 Uhr, Aula Schulhaus Buchrain

Turnverein Buchrain Turnen für Jedermann

auch für Nichtmitglieder. Fit in den Frühling. Jeden Montag 19 – 20 Uhr (ausser während den Schulferien) Turnhalle Hinterleisibach

- 04. Bueri aktiv 60 plus** Pétanque, 14 Uhr, Kiesplatz Unterdorfweg, Leitung: Toni Walthert, Tel. 041 440 16 75
- 04. Seniorenturnen in Buchrain** TH Dorf, 14 – 15 und 15 – 16 Uhr
- 04. Bibliothek Buchrain** 10 – 11 Uhr, Im Märtiland mit Bodo und den kleinen Hasen. Kinder von 3 – 6 Jahren mit Begleitung
- 05. Bueri aktiv 60 plus** Bridge 14 Uhr, evang. Begegnungszentrum, Leitung: Elfriede Lang, Tel. 041 450 10 13
- 06. Bueri aktiv 60 plus** Wandern im Rontal, 1 bis 2 Std., für Männer und Frauen ab 55, 13.30 Uhr, Tschannhof, Ziel spontan, keine Anmeldung

**DIERIKON**

- 9. Senioren Aktiv** Offener Mittagstisch, grosser Vereinsraum, 12 Uhr, An- / Abmeldung: Heidi Zoss bis Montag-abend, Kosten: Fr. 12.–
- 29. SVKT Dierikon** KiTu, TH, 16.45 – 17.45 Uhr
- 30. SVKT Dierikon** MuKi, TH, 9.45 – 10.45 Uhr
- 02. Senioren Aktiv** Walking, Gemeindehaus, 8.30 Uhr
- 02. Senioren Aktiv** Jassen, grosser Vereinsraum, 13.30 Uhr
- 04. Senioren Aktiv** Turnen, TH Dierikon, 13.30 Uhr
- 05. SVKT Dierikon** KiTu, TH Dierikon, 16.45 – 17.45 Uhr
- 08. Kirchenchor Root** Ostern, musikalische Gestaltung des Gottesdienstes, Pfarrkirche Root

**EBIKON**

- 29. Gemeinde** Sprechstunde mit Gemeindepräsident Josef Burri, 16.30 – 18 Uhr, Gemeindehaus, um Voranmeldung wird gebeten
- 29. Frauenturnverein** MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr
- 29. Gruppe Junger Eltern** Bärliland, Treffpunkt für Eltern mit Kindern bis ca. 5 Jahren, 14.30 – 17 Uhr, UG des Pfarreiheim. Unkosten Fr. 5.–, Kontakt: Julia Michel, Tel. 041 440 04 06 und Ursi Gross, Tel. 041 310 02 70
- 29. Kulturgesellschaft Ebikon** Sternwarte Hubelmatt, Luzern (Führung)
- 29. Männerriege Senioren Ebikon** Morgenwanderung, 9 Uhr, PP Risch
- 29. Mädchenriege Ebikon** Tanzgruppe «Step by Step», 18.30 – 19.30 Uhr, TH Wydenhof
- 29. Frauenturnverein Ebikon** Kinderturnen, 16.30 – 17.30, TH Feldmatt
- 29. Frauenturnverein Ebikon** Turnen, 20 Uhr, Wydenhofschulhaus
- 29. Donnschtig-Jass** Rest. Ladengasse, mit zugelostem Partner, 14 Uhr
- 29. Chinderhus Wanja** Sinnvoller Umgang mit den Medien im Vorschulalter – Wie schaffen wir es, im Familienalltag sinnvoll mit Medien umzugehen? 20 Uhr, Kunstkeramik, Kosten Fr. 20.–, www.chinderhus-wanja.ch
- 30. Kolping Ebikon** Grosser Lotto-Abend mit einem Freigang, 20 Uhr, Pfarreiheim
- 30. Männerriege Ebikon** Turnen, 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 30. Schindler Pensionierten-Vereinigung** Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus
- 31. RMV Ebikon** Äbiker-Velobörse, Schulhaus Höfli, Annahme: 9 – 11 Uhr, Verkauf: 11.30 – 13 Uhr, 90. Vereinsjubiläum mit gratis Risotto
- 31. Quartierverein Schachen** St. Klemens, GV und anschliessendes Jassturnier, 19.30 Uhr
- 31. Rudolf Steiner Schule** 8.30 – 14 Uhr, Bücherverkauf, 11.30 – 12.30 Uhr, Kunstauktion, Details: www.steinerschule-luzern.ch
- 02. Musikschule Ebikon** Elternkonzert Gitarre und Klavier, SchülerInnen von Christian Straube und Mo Gassmann, 19 Uhr, Wydenhof Aula
- 03. Turnverein** Jugendriege: 17.30 Uhr (Gruppe 1), 18.30 Uhr (Gruppe 2), Aktivriege: 20 Uhr, im Zentralschulhaus
- 03. Mittagstreff für Senioren und Alleinstehende** 11.45 Uhr, Pfarreiheim, Anmeldung: bis Montagmittag, R. Arnold Tel. 041 440 43 74 oder N. Wolfisberg, Tel. 041 440 67 89
- 03. Mütter- und Väterberatung** ju-fa Fachstelle für Jugend und Familie, Dorfstrasse 21, 9.30 – 12 Uhr, 14 – 17 Uhr, Anmeldung und Telefonberatung: Nadine Felber, Di und Mi, 8 – 9.30 Uhr, Tel. 041 442 01 82 oder mvb@ebikon.ch
- 03. Frauenturnverein Ebikon** MUKI-Turnen, TH Wydenhof, 9.15 – 10 Uhr
- 03. Männerriege Senioren Ebikon** Turnen 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 03. Männerriege Ebikon** Turnen 20.15 Uhr, TH Wydenhof
- 05. Frauenturnverein Ebikon** Kinderturnen, TH Feldmatt 16.30 – 17.30 Uhr
- 05. Frauenturnverein Ebikon** Turnen, 20 Uhr, Wydenhofschulhaus
- 05. Kolping Ebikon** Anbetungsstunde, 22 Uhr

Läuferriege Ebikon**Hallentraining**

Jugendliche ab 12 Jahren
Jeweils Montag, 18.30 – 20 Uhr
Turnhalle Wydenhof
(ausgenommen Schulferien)

Aerobic, «Offen für alle!»

Jeweils Dienstag, 19.15 – 20.15 Uhr
Turnhalle Feldmatt
(ausgenommen Schulferien)

Lauftraining LZ Lauftreff Ebikon

Jeweils Mittwoch, 18.45 – 20.15 Uhr
Parkplatz Risch (ausgenommen Feiertage) Weitere Infos: www.lre.ch

www.rontaler.ch

- 05. Gruppe Junger Eltern** Bärliland, für Eltern mit Kindern bis ca. 5 Jahren, 14.30 – 17 Uhr, Pfarreiheim, Unkosten Fr. 5.– Kontakt: Julia Michel, Tel. 041 440 04 06
- 05. Mädchenriege Ebikon** Tanzgruppe «Step by Step», 18.30 – 19.30 Uhr, TH Wydenhof
- 05. Männerriege Senioren Ebikon** Morgenwanderung, PP Risch
- 05. Donnschtig-Jass** Rest. Ladengasse, mit zugelostem Partner, 14 Uhr
- 06. Schindler Pensionierten-Vereinigung** Senioren-Turnen, 17 – 18 Uhr, Höflischulhaus

Ref. Kirche Ebikon**Senioren-Nachmittag**

Donnerstag, 29. März, 14 Uhr, Theater «Das esch Musig» in der Jakobuskirche, gemäss separater Einladung.

Brunch-Gottesdienst

Sonntag, 1. April, 10 Uhr, Jakobuskirche, Pfarrer Thomas Steiner, ein Schmaus für alle Sinne zum Thema «Gefülltes oder erfülltes Leben», musikalisch umrahmt vom Living People Chor, Ebikon.

Sonntags-Kindertreff

Sonntag, 1. April, von 10 – 13.30 Uhr, Jakobuskirche, für Kinder von 5 – 10 Jahren, Lunch und Hausschuhe mitbringen.

Regionalzeitung Rontaler AG, Impressum**Streuung**

Offizielles wöchentliches Mitteilungsorgan der Gemeinden Buchrain, Dierikon, Ebikon, Gisikon, Honau, Inwil, Perlen und Root. Erscheint ausserdem in Adligenswil, Dietwil, Udligenswil und den Stadtquartieren Mähof und Wesemlin

Erscheinungstag

Donnerstagmorgen, 46-mal

Auflage

Aktuelle Auflage 19519

Herausgeber und Verleger

Lars de Groot (lg)
gewerberontal, kmu ebikon & umgebung

Regionalzeitung Rontaler AG
Dorfstrasse 13, Postfach 1449, 6031 Ebikon

Redaktionsleitung:

Elia Saeed (esa), Telefon 041 440 50 25
Fax 041 440 50 10, redaktion@rontaler.ch

Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

Ruedi Schumacher (ro),
Walter Tschümperlin (er),
Franz Studer (fst), Toni Heller (he)

Verlagsleitung:

Lars de Groot (lg), Telefon 041 440 50 26
Fax 041 440 50 10, lars.degroot@rontaler.ch

Anzeigenverkauf:

Telefon 041 440 50 19
Fax 041 440 50 10, inserate@rontaler.ch

Annahmeschluss

Redaktion/Inserate: Montag bis spätestens 10 Uhr
Annullierungen bis Freitag (Vorwoche) 17 Uhr
Internet: www.rontaler.ch

Abonnement für Auswärtige

Schweizweit Fr. 80.–, Ausland Fr. 120.–

Layout und Gestaltung

Regionalzeitung Rontaler AG

Druck

Ringier Print AG, 6043 Adligenswil



GISIKON

- 29. **Aktive Senioren Root-Gisikon-Honau** Kegeln, Rest. Winkelried, 14 Uhr
- 29. **Schulbesuchstag**
- 30. **Schulbesuchstag**
- 08. **Eiertütschen** Dorfverein, Mühlehof

INWIL

- 29. **FMG** Mittagstisch Senioren, Rest. Kreuz
- 29./30. **Schule** Musical, Möösli
- 31. **Turnverein** 70. Quer durch Zug

- 31. **FMG** Pizza backen für kleine Köche, Schulküche
- 31. **Pfadi** Palmbinden, Pfadihaus
- 05. **Familienkreis** Chrabbeltreff, Möösli

ROOT

- 29. **Aktive Senioren Root-Gisikon-Honau** Kegeln, Rest. Winkelried, 14 Uhr
- 29. **Frauenforum Pfarrei Root** Jassen, Pfarreiheim, 13.30 Uhr
- 30. **Theaterperlen** Theateraufführung «Bubblegum und Brillanten», Gasthaus Die Perle, 20.15 Uhr



An der Kinderartikelbörse fanden viele Sachen neue Besitzer. Bild pd

Club junger Familien Root-Gisikon-Honau-Dierikon
Erfolgreiche Kinderartikelbörse in Root

pd. Am Samstag, 17. März, fand in Root wieder die beliebte Kleider- und Spielwaren-börse des Club junger Familien im Pfarreiheim statt. Zahlreiche Frauen verkauften an ihren Tischen schöne Kinderkleider, Schuhe, Velos, Babyartikel und diverse Spielsachen. Der Andrang bei Türöffnung war gross und so fanden viele Dinge einen neuen Besitzer. Nach der erfolgreichen Schnäppchenjagd konnte man sich noch in der Kaffeestube mit feinem Kaffee und Kuchen verwöhnen lassen.

Tag der aufgeschlossenen Volksschulen
Offene Schulzimmer- und Kindergartentüren

Am Donnerstag, 15. März, fand wiederum ein Tag der aufgeschlossenen Volksschulen des Kantons Luzern statt. Auch die Buchrainer Bevölkerung folgte der Einladung, um einen Blick in die Schulstuben zu werfen und den schulischen Alltag hautnah mitzuerleben.

rs. Nachdem nun viermal eine Abendschule angeboten wurde, waren dieses Jahr die Schultüren am Nachmittag geöffnet.

Gemeinsames Miteinander

Wie vielfältig Unterricht ist, davon konnten sich viele Eltern und etliche Grosseltern in den Schulhäusern selbst überzeugen. Es wurde an Werkstätten gearbeitet, Texte gemeinsam geschaffen, Gedichte gelernt, diskutiert, Erarbeitetes vorgestellt, Szenen gespielt, gesungen und gemalt. Manchmal arbeiteten Eltern gemeinsam mit ihrem Kind an einem Posten oder an einem Lernspiel. In einer Klasse stellten Schüler ihre gemalten Bilder vor und die Eltern versuchten sich selbst als Künstler.

Vielfältige Tätigkeiten

Nach den zwei Nachmittagsstunden war Gelegenheit, die Ausstellung in allen Schulzimmern zu besichtigen. Die wenigen Besucher waren überrascht über die Vielseitigkeit dieses Angebotes. Jede Klasse hatte sich etwas Spezielles ausgedacht und dies auch präsentiert: Arbeiten aus dem bildnerischen oder technischen Gestalten, Lernlandschaften, Fotos aus dem Schulalltag oder ausserschulischen Aktivitäten, Lernplakate oder eine richtige Kunstausstellung.

- 31. **Theaterperlen** Theateraufführung «Bubblegum und Brillanten», Gasthaus Die Perle, 20.15 Uhr
- 01. **Museum Haus beim Brunnen** 14 – 17 Uhr, Dorf- und Schuhmacher-Geschichte(n)
- 01. **Pfarramt Root** Palmsonntag, 10 Uhr, Pfarrkirche
- 05. **Pfarramt Root** Beichtgelegenheit, 20 – 21.30 Uhr, Hoher Donnerstag, 19 Uhr, Pfarrkirche

Anzeigen und PubliReportagen
inserterate@rontaler.ch

- 06. **Pfarramt Root** Karfreitag, 9.30 Uhr, Kirche Dierikon, 15 Uhr, Pfarrkirche Root
- 07. **Pfarramt Root** 21 Uhr, Pfarrkirche
- 08. **Pfarramt Root** Ostern, 6 Uhr, Kirche Dierikon, Festgottesdienst, 10 Uhr, Pfarrkirche

ADLIGENSWIL

- 31. **Musikschule** Instrumentenberatung, 9.30 Uhr, Zentrum Teufmatt
- 31. **Adliger Märt** Coop-Platz, 9 – 12 Uhr
- 02. **Altpapiersammlung**
- 02. **Grünabfuhr**
- 02. **Musikschule** 19 Uhr, Konzert Gitarre, Obmatt
- 05. **Musikschule** Besuchswoche
- 07. **Adliger Märt** Coop-Platz, 9 – 12 Uhr

Gratulationen

Buchrain. Am 5. April kann Josef Fellmann-Meier, Greterhof 6, bei guter Gesundheit sein 75. Wiegenfest feiern.
Ebikon. Einen speziellen Strauss voller Wünsche geht an die Kaspar-Koppstrasse 29, wo am 5. April Maria Theresia Zurkirchen-Ehrler ihr 80. Wiegenfest begehen kann. – Den 75. Geburtstag feiern gleich drei Jubilare. Es sind dies: Am 3. April Karl Schuler, Milchhof 1 (Emmen); am 4. April Ernst Anderhub, Hühweidstrasse 12; am 5. April Paul Staffelbach, Sonnhalderrain 42a. – Einem Quartett können wir zum 70. Wiegenfest gratulieren. Den Reigen eröffnet am 31. März der ehemalige und beliebte Hausarzt Oskar Stocker, Rotseeweg 11. Es folgen am 1. April Margrit Küng-Amrein, Schmiedhof 1; am 2. April Adelheid Zemp-Bischofberger, Oberschachenweg 9; am 3. April Friedrich Fries, Luzernerstrasse 40.
Root. Auf ein erfülltes Lebenswerk von 87 Jahren zurückblicken kann am 1. April Johanna Bründler-Christen, Werderhof. – Am 31. März begeht Martin Utiger-Betschart, Schulstrasse 22, seinen 70. Geburtstag.

Besuchen Sie auch unsere neue Internetseite
rontaler.ch

Wirtschaft Trumpf-Buur
im Erholungsgebiet Riedholz • 6030 Ebikon/Luzern
Ab s... woch g... Tag
off...
Donnerstag Ruhetag
Tel. 041 440 62 62 • Fax 041 440 66 61
www.trumpf-buur.ch

Aktuell:
Oster-spezialitäten
Restaurant **FROHSINN**
Familie Röhlin-Schilliger
6044 Udligenswil
Tel. 041 371 13 16
• Stanser Gitzi
• Spargelvariationen
• Süsswasserfische
Mittwoch geschlossen
«Frohsinn-Güggeli»
sind und bleiben die Renner im «Frohsinn»

MPARC
EBIKON
Alles da. Alles nah.



Jubiläums-Generalversammlung des Werktagschors Ebikon

Nach 40 Jahren immer noch dabei

red. Vor 40 Jahren hat Berty von Niederhäusern-Scherer eine kleine Gruppe des Kirchenchors Santa Maria Ebikon motiviert, an Beerdigungen dem Gottesdienst mit geeigneten Liedern einen würdigen Rahmen zu geben. Elf Frauen und drei Männer haben diese Aufgabe ernst genommen. Diesem Grundsatzentscheid sind seither vier Frauen treu geblieben, und sie singen immer noch aktiv mit. Deshalb wurde diese Jahresversammlung in einen besonderen Rahmen gestellt.



Der Werktagschor beglückt seit über 40 Jahren die Trauergäste an Beerdigungen mit stimmigen Gesangseinlagen.

Bild pd

Ernennung zur «Wächtigs-Chor-Muetter»

Mit einem bleibenden Blumen-gruss wurden die vier noch aktiven Gründerinnen besonders geehrt: Hedy Isaak-Eckert, Maria Odermatt, Barbara Stübi-Moser und Berty von Niederhäusern-Scherer. Während 35 Jahren hat die Hauptinitiantin Berty von Niederhäusern

auch die administrative Leitung des Werktagschor wahrgenommen und so präsidiale und finanzielle Pflichten oder Sekretariatsar-

beiten erledigt. Als Dank für diese langjährigen Leistungen wurde sie zur «Wächtigs-Chor-Muetter» erkoren.

Topf-Gucker

Spargel und Gorgonzola



1 kg weisser Spargel geschält in Salzwasser oder über Dampf weich garen. In etwas Milch ca. 250 g Gorgonzola stückchenweise unter Rühren auflösen, schaumig schlagen oder mit dem Stabmixer pürieren. Evtl. mit wenig Salz und mit frisch gemahlenem Pfeffer würzen. Spargeln, evtl. halbiert, auf je 2 gebackenen Toastscheiben verteilen und mit der warmen Gorgonzola-Sauce servieren. Man kann sie auch im Ofen mit Parmesan bestreut bei 160° kurz überbacken. Ich reiche den Toast oder Chnoblöbrot separat und streue noch etwas gehackten Toast oder fein gehackte Nüsse über die Sauce. Schmeckt auch mit grünen Spargeln, oder gemischt, und reicht je nach Menge für Imbiss, Vorspeise oder leichte Mahlzeit. Culinarius

Notfalldienst

Ärztnotruf, Luzern: Telefon 041 211 14 14 (sofern der Hausarzt nicht erreicht werden kann).



ELEKTRO AREGGER

Pilatusstrasse 7 · 6036 Dierikon · T 041 451 04 14
 info@elektro-aregger.ch · www.elektro-aregger.ch

Anzeigen

Flamencotanz mit Dorotea Magdalena
Einführungskurs

8. Mai-26. Juni 12
 Di 12-13,15 Uhr
 „Flying Taps“, D4, Root

Info/Anmeldung (bis 20.4.12):
 079 365 79 87, bailando@bluemail.ch

fresh market Ebikon neu eröffnet

Seit dem 16. März 2012 ist der beliebte Fresh Market von Osman und Nese Afsar neu eröffnet. Freundlich und grosszügig präsentiert sich der neue Laden an der Luzernerstrasse 32 in Ebikon. Das bekannte, grosse und günstige Angebot an frischem Gemüse und Früchten (z.B. alle Äpfel nur 1.-/kg) und die erweiterte Fischabteilung (tiefgekühlt) werden auch Sie begeistern.

fresh market
 Osman & Nese AFSAR
 Luzernerstrasse 32 (neben Korbena),
 6030 Ebikon
 (Bushaltestelle Schachenweid)

Öffnungszeiten:
 Montag bis Freitag, 8 bis 18.30 Uhr durchgehend
 Samstag, 8 bis 16 Uhr durchgehend
 Tel 078 625 71 25

Anzeigen und PubliReportagen
 inserate@rontaler.ch

WIPFLI & PARTNER AG
W&P
 INGENIEURE

BERGFÜHRER FÜR BAUHERREN
 Beratung
 Baubegleitung
 Hoch- und Tiefbau
 Umbau
 Renovationen
 Vermessung
 Beweisaufnahmen
 Expertisen

Gartenweg 1
 6030 Ebikon
 Tel. 041 444 36 36

LUZERN · EBIKON · ROOT

Texsana ***

Textil-Reinigung

Filialen in Ihrer Nähe:

Ebikon: Ladengasse
 Tel. 041 440 24 32

Adligenswil: Stuben
 (vis-à-vis Ringier)
 Tel. 041 370 07 05

Auto Hess AG TOYOTA

am Sagenbach 14 (Schachen)

Buchrain / Inwil
 Tel. 041 448 10 35
 www.autohess.ch